

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

400 (28.8.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Meißner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Brollings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 400.

Karlsruhe, Mittwoch den 28. August 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

Bedenken und Sorgen in Rom.

Von unserem Korrespondenten.

Rom, 27. Aug. Man erzählt sich hier, daß Herr v. Merzen, der Botschafter Oesterreich-Ungarns am Quirinal, eine Nacht lang händierend in seinem Palazzo auf- und abgegangen sei, als er die Aufgabe erhielt, die Note seines hohen Chefs, des Grafen Berchtold, der Consulta zu unterbreiten und zu interpretieren. Als es ihm nicht gelang, zu einem klaren Einbild in die „Initiative“ zu kommen, ließ er seine Magier rufen, „doch keiner verstand, zu deuten die Flammenschrift an der Wand“. Nun liegt allerdings hier der Fall nicht so tragisch wie in Babylon, wo wegen der Undeutlichkeit einer Offenbarung ein König sein Leben lassen mußte; aber es hat doch den Anschein, als ob auch der österreichische Schritt ins Dunst in der Tintenflut ein schnelles Ende nehmen werde, die sich sofort um ihn ergossen hat. Wenn man in diesem Schicksal ein Anzeichen erblicken könnte, daß die heutige Diplomatie nicht mehr nach dem alten Schema arbeiten kann, monach die Sprache das Mittel ist, Gedanken zu verbergen, sondern daß heute Klarheit, Aufrichtigkeit und die Bezeichnung eines wirklichen Zieles zu den besten Waffen der Politik gehören, so würde man es nicht zu bedauern haben, daß die Anregung ein diplomatisches Altenglück bleibt und weiter nichts.

Die offizielle Aufnahme der Note ist natürlich hier gewesen wie anderswo; man hat verstanden, daß man von der freundschaftlichen Absicht überzeugt, daß man bereit sei, an den Zielen mitzuarbeiten, wofür sie nur erst genau feststünden usw. Aber in den Kommentaren der Presse zeigt es sich doch, daß Italien sich in einer ganz besonderen Situation dem Vorschlag gegenüber befindet. Oesterreich will die Mittel finden, die Türkei innerlich auf gute Wege zu leiten. Da erhebt sich für Italien zunächst die Frage, ob es jetzt in seinem Interesse liegt, die Türkei von den inneren Schwierigkeiten zu befreien, woraus vielleicht eine Erklarung des Widerstandes im Kriege resultieren könnte. Am liebsten hat es zwar Italien nie an Versicherungen fehlen lassen, daß es nichts sehnlicher wünsche, als die Konsolidierung der Türkei. Dies mag auch richtig sein, aber es jeder-mann das Herd näher liegt als der Kopf, so versteht es sich von selbst, daß Italien bei diesem Wunsche von der Mental-reservation Gebrauch macht, die ungefähr so lautet: „Wir wünschen euch Gesundheit und ein langes Leben, aber erst wenn wir euch um die afrikanischen Länder ärmer gemacht haben.“

Daneben erheben sich für Italien noch andere Bedenklichkeiten. Seine Stellung zu der Donaunomarchie ist trotz des Bundesverhältnisses, wie aller Welt bekannt ist, nicht ganz eindeutig, sobald der unerwartete Schritt des Nachbar ein Nervosität hervorgerufen hat. Um so vorzichtiger die eigentliche Absicht der Einladung an die Mächte in schöne Worte eingehüllt war, um so mehr glaubt man, hier Grund zu haben zu der Frage: Was will Oesterreich eigentlich? Die am nächsten liegende Antwort ist die, daß die österreichische Balkanpolitik von neuem in Schwung gebracht werden soll. Bei dieser Annahme steht natürlich vor jedem italienischen Auge die alte albanesische

Frage und die Eifersucht auf die etwaige Verstärkung der österreichischen Position am Adriatischen Meer. Aber noch ein zweites kommt hinzu. Ein österreichischer Vorstoß auf dem Balkan kann natürlicherweise nur im Gegensatz zu Russland geschehen. Nun sind aber die Beziehungen Italiens zu Russland außerordentlich freundschaftlich, namentlich seit dem Kriege hat es Italien nie an Zeichen seiner Liebe zum Zarenreiche fehlen lassen, von dem es glaubt, daß es in der Gegenseitigkeit zur Türkei sein natürlicher Verbündeter sei. In dieser Hinsicht bildet also der Schritt des Grafen Berchtold für Italien eine gewisse diplomatische und politische Verlegenheit, weil es durch die Allianz zu einem freundlichen Gesicht genötigt ist, während vielleicht Russland lieber sehen würde, wenn es ein lautes zischen würde.

Am meisten aber ist wohl für die Aufnahme der österreichischen Note in Italien die Frage ausschlaggebend gewesen, wie sich deren Gedanken zum Kriege und zum Friedensproblem verhalten. Die Note selbst sagte ja darüber nichts, aber man darf daraus nicht schließen, daß Graf Berchtold auch gar nicht an den Krieg dachte. Nun wünscht Italien ungewissheit einen Frieden, aber es scheint doch davon abgesehen zu sein, ihn von andern machen zu lassen, sondern es glaubt besser zu fahren, wenn es mit der Spitze allein ins Reine kommt. Wenn also der österreichische Vorschlag in verlauselter Form eine Vermittlungskonferenz zustande bringen wollte, so hätte Italien wahrscheinlich sehr viel Mißtrauen dagegen, weil es fürchtet, daß man es um einen Teil seiner Kriegsbeute bringen könnte, oder daß doch der Siegesruhm um ein Teil verfürkt würde, wenn die Konferenz feststellte, daß die Türkei aus anderen Gründen, aber nicht als Befiegter, in die Abtretung Tripolitaniens willigen muß. Berücksichtigt man ferner noch die ganz dunkle Frage, was aus den besetzten Inseln im Ägäischen Meer werden soll, die täglich mehr und mehr den Appetit der hiesigen Nationalisten reizen, so kann man ersehen, in welchem Chaos von Ungewissheit die österreichische Note hier schwimmt.

Man läßt sich deswegen in der Fortsetzung des Kriegshandwerks auch gar nicht stören, sobald man eher den Eindruck gewinnt, man werde in den nächsten Wochen vom Kriegshauptplatz ernste Dinge zu hören bekommen. Der Krieg wird jetzt auch vom Volke als eine schwere Aufgabe angesehen und einige Stimmen, die in die Öffentlichkeit laut wurden, taten das ihrige dazu, um die leichtfertige und prahlerische Stimmung zu verschärfen, die in den ersten Monaten so unsympathisch sich breit machte. Man sieht jetzt, daß Kriegsführen eine verantwortungsvolle Sache ist, und es ist ein für Italien gutes Zeichen, daß das Volk diese Erkenntnis gewonnen hat und doch der Regierung seine Hilfe nicht entzieht, sondern nach wie vor die Durchführung des Krieges für eine nationale Forderung ansieht.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. August.

„Gutes Wetter in Sicht? Wenn nicht alles trügt, werden wir voraussichtlich noch Ende dieser oder Anfang der nächsten Woche besseres Wetter haben. Es machen sich nämlich, natürlich nur für den Meteorologen, erkennbare Anzeichen bemerkbar, daß die trostlose Regenperiode, die nun schon seit den ersten Augusttagen uns in Mißbehagen versetzt, zu Ende ist. Wenn

wir auch heute und in den nächsten Tagen noch Regen und Wind haben werden, so dürfte doch das Ende dieser kritischen Zeit nicht mehr fern sein. Gestern gab es in Westdeutschland, Norddeutschland und Schlesien allerdings erhebliche Niederschläge, zeitweilig fielen 20 Millimeter Regen, und speziell in Westdeutschland war ein böser Wettersturz zu verzeichnen. In einigen Orten sank die Temperatur sogar um 7 Grad. Dazu herrschten überall stürmische Winde. Dieser Zustand aber dürfte, wie gesagt, nur noch bis Ende August anhalten. Der September verheißt uns dann wieder schöne Tage. Hoffen wir das Beste, lieber Leser.

Unser meteorologischer Mitarbeiter schreibt uns folgendes: Die Berichte über die Wetterlage und Ausichten lauten andauernd ungünstig; heute vorübergehend vielleicht etwas günstiger, denn nach den schweren Unwettern am Montag und Dienstag brachte der heutige Mittwoch wieder ein wenig Ruhe in die heuer so erregte Atmosphäre. Auch wagte sich die Sonne mehrmals hervor und das Thermometer zeigte den 20er Grad zu erklimmen, was ihm allerdings nicht ganz gelang. Bald indessen scheinen neue Störungen einzutreten. Ueber der Atlantic ist abermals eine tiefe Cyclone erschienen, die den ostwärts vordringenden Hochdruck wohl verdrängen wird; also Störungen und kein Ende. So wenig wir im verfloffenen Jahre während zwei Monaten — vom 15. Juli bis 15. September — aus der Hitze und Trockenheit herauszukommen vermochten, so wenig scheinen wir diesmal aus dem anderen Extrem der Hitze und Kühlung herauszutreten zu können. Wie lange das noch dauern wird, vermag niemand zu sagen; möglicherweise bis zum 15. September? Heute ist der vierzigste Tag der Regenperiode; solche Hundstage, wie die diesjährigen — gestern waren sie vorbei — stehen einzig da. Als einer der kritischsten Wettertage kann dabei der letzte „Hundstag“ angesehen werden; in Karlsruhe wurde seit Jahren im August kein so gewaltiger Weststurm beobachtet wie gestern. Das Thermometer schwankte den ganzen Tag über um 10 Grad, sobald man sich vielfach entschloß, einzugehen. In der Frühe betrug die Windstärke über dem Erdboden 12 Sekundenmeter, in 1500 Meter Seeshöhe 24 Sekundenmeter. Infolge des Sturmes war es der Beobachtung in Friedrichshafen unmöglich, Beobachtungen in höheren Luftschichten anzustellen. Daß es bis 1500 Meter herab schneite, war bei der rauhen Temperatur, die schon in der Ebene herrschte, selbstverständlich. Im Hochschwarzwald gingen heftige Schneehäuer nieder; die Schweizer Berge sind bis auf 1900 Meter verschneit. Der Neuschnee liegt etwa 20 Zentimeter hoch.

„Von dem dritten Sonntag in Affenheim sind eine Reihe vorzüglich gelungener Aufnahmen aus dem Postartenverlag Geschwister Moos, Kaiserstraße 96 hier, darunter der Gradiger Sieger „Laudon“ im Zukunftsrennen, ausgestellt.“

Die Vereinigung Karlsruher Privatangestellter ladet die Vereine in Karlsruhe, deren Verbände dem Hauptauschuß für staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten angeschlossen sind, auf Freitag, den 30. August, abends 8 1/2 Uhr, in das Restaurant „Zum Landtsnecht“ zu einer Versammlung ein. Die auf den 1. September angekündigte Verammlung fällt aus. (Siehe Inserat.)

Wohltätigkeitsausführung zugunsten der badischen Krüppelfürsorge. Am Samstag, 31. Aug., Sonntag, 1. September, Montag,

hd London, 28. Aug. (Tel.) Der Direktor Britphard des „Box Ring“ in Bladfrar Roar, der verhaftet worden war, weil er die gestohlene Tasche der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen in Empfang genommen und verbrannt hatte, ist auf kurzweilige Weise freigesprochen worden. Die Prinzessin weigerte sich, Zeugnis abzulegen, oder einen Vertreter zu entsenden und das Ministerium des Innern erklärte daher, die Angelegenheit nicht weiter verfolgen zu können. Auch die Polizei hat erklärt, daß unter diesen Umständen ihr Einschreiten beendet sei.

hd Verm (Insel im Roten Meer), 28. Aug. (Tel.) Ein heftiger Erdstoß ist gestern morgen 11 Uhr hier wahrgenommen worden. Auch auf der See wurde er bemerkt.

Sturmschäden. hd Essen, 28. Aug. (Tel.) Im ganzen rheinischen Industriegebiet tobte gestern vormittag ein orkanartiger Sturm, der überall großen Schaden anrichtete. In den Gärten und Parks und auf den Straßen wurden viele hunderte der stärksten Bäume entwurzelt. Die Chaussee zwischen Essen und Steele war längere Zeit wegen der vom Sturm umgeworfenen Bäume für Fuhrwerke unpassierbar. In verschiedenen Straßen wurden große Schaufenster eingedrückt. In Dortmund wurden zwei Damen durch Glasplitter eines vom Sturme eingedrückten Schaufensters verletzt. Der Telephon- und Telegraphenverkehr erleidet große Störungen.

hd Amsterdam, 28. Aug. (Tel.) Heftiger Sturm und starke Regengüsse haben in der Nacht von Montag auf Dienstag in verschiedenen Teilen Hollands schweren Schaden angerichtet. Auf der Gewerbeausstellung in Amwegen wurde das Ausstellungsgelände, eine Nachahmung des Heidelberger Schlosses, vollständig zerstört. Im Park von Urnhem sind hunderte von Bäumen entwurzelt worden. Im Saager Busch und in Scheningingen hat das Unwetter große Verheerungen angerichtet. Der Straßenbahnverkehr war durch die auf den Straßen liegenden Bäume vielfach unterbrochen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 28. Aug. Die Ausgrabungen auf dem Ludwigsplatz wurden gestern nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr von der Historischen Kommission der Stadt Heidelberg und dem Stadtrat beaufsichtigt. Geh. Hofrat v. Duhn, der Erläuterungen zu den Grabungen gab, befürwortete sehr eine Fortsetzung der Grabungen. Wie wir vernehmen, ist dies auch sicher gestellt. Ein entsprechender Geldbetrag wird in der morgigen Sitzung des Stadtrats angefordert werden. Heute vormittag wurde eine steinerne Frauenfigur, wohl ein Madonna-Bild, aus einem Keller geborgen. Von der Figur, die sonst noch ziemlich gut erhalten ist, fehlt leider der Kopf.

Berlin, 27. August. Landrichter a. D. Ernst Mumm, der bekannte Mitarbeiter des „Berl. Tagblatts“ ist plötzlich verstorben. Gestern morgen wurde er in seinem Bett tot aufgefunden. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein rasches Ende gemacht.

Wien, 27. August. Als Bergers Nachfolger wird jetzt, wie vorausgesehen war, eine Reihe von Männern als künftige Hofburg-Theaterdirektoren genannt. Darunter befinden sich viele, deren Anhänger eine so günstige Gelegenheit nicht vorübergehen lassen wollen, ohne den Namen ihrer literarischen Freunde mit dem Hofburgtheater in Verbindung zu bringen. Es werden als mögliche Hofburgtheaterleiter die Wiener Schriftsteller Hermann Bahr, Felix Salten und Richard von Kralitz genannt, ferner aber auch Max Reinhardt und Otto Brahm. Allen diesen Namensnennungen gegenüber ist strengste Zurückhaltung geboten. Der Nachfolger Baron Bergers wird, wie die „Post. Ztg.“ meldet, erst im Laufe des Winters ernannt werden. Einsteifen wird der Dramaturg des Hofburgtheaters Dr. Rosenbaum mit dem Regisseur Thimig die Direktionsgeschäfte führen.

Stadtgarten-theater zu Karlsruhe.

Karlsruhe, 28. Aug. Im Stadtgarten-theater wurde gestern abend der Reigen der Benefize, der kürzlich mit einer Aufführung zu Gunsten des Herrn Warbeck begonnen hatte, mit einem Ehrenabend für Frl. Erna Fiebigler fortgesetzt. Die Künstlerin erfreut sich durch ihr trefflich geschultes, voll-

tönendes, glodenreines Organ und ihr distinguiertes sym-pathisches Spiel beim Theaterpublikum besonderer Wertschätzung. Auch an ihrem gestrigen Ehrenabend, für den sich die Benefiziantin die dankbare Rolle der Gräfin Jedlau in der hier schon wiederholt mit bestem Erfolg aufgeführten Straußschen Operette „Wiener Blut“ gewählt hatte, entzückte die Künstlerin durch die Frische ihres Spiels und den Wohlklang ihrer Stimme. Schon beim ersten Betreten der Bühne wurde Frl. Fiebigler von dem, leider nur mäßig besetzten, Hause mit lebhaftem Beifall begrüßt und nach Schluß des zweiten Akts wurden ihr mehrere wunderschöne Blumenarrangements überreicht. Auch die übrigen Mitwirkenden trugen ihr Bestes zum schönen Gelingen der Aufführung bei. Ganz besonders gefiel wieder Herr Anders als Premierminister mit seiner trockenen unwiderstehlichen Komik, sowie Frl. Conti als Probierramsell durch ihr flottes lustiges Spiel.

„Ander-Benefiz.“ Am Donnerstag, den 29. August, findet als Benefizvorstellung für Herrn Ander eine nochmalige Aufführung der „Fledermaus“ statt. Dem Publikum wird dabei etwas Neues insofern geboten werden, als im zweiten Akt ein Kabarett eingelegt wird, bei welchem erste Kräfte tätig sein werden. Herr Ander hat sich in seiner Wirksamkeit als origineller Komiker trotz der kurzen Saison so beliebt gemacht, daß man ihm ein volles Haus wünschen möchte. Sein „Frosch“ in der „Fledermaus“ gehört übrigens zu seinen Glanzleistungen.

Vermischtes.

w. Berlin, 28. Aug. (Amtlich.) Der telegraphische Betrieb mit England ist seit nachmittags 3 Uhr wieder normal. hd Berlin, 28. Aug. (Tel.) In Reinickendorf wurde ein Kutscher von einem Pferde, das er ausspannen wollte, gegen den Unterleib getreten. Der Kutscher brach bewußtlos zusammen und starb bald darauf.

2. Sept. und Dienstag, 3. Sept., finden im Saale des evangel. Gemeindehauses der Weststadt, jeweils abends 7/9 Uhr, zum Besten der Krüppelfürsorge Aufführungen des hier bekannten Lustspiels „Die verschämte Hochzeitsfeier“ und eines Singspiels „Die Spinnstube“ statt. Der Vorverkauf der Karten findet bei Geschwister Roos, Kaiserstraße 96, statt.

== Zirkus Max Schumann. Wie uns aus Stuttgart-Cannstatt mitgeteilt wird, erfreut sich der Zirkus Max Schumann, der am 1. September hier eröffnet wird, einer stets zunehmenden Beliebtheit. Wie allgemein bekannt ist, verdankt er diesen Riesenerfolg einzig und allein seinem Programm, das die größten Attraktionen aufweist, die man je in einem Zirkus gesehen hat. Für sein hiesiges Gastspiel hat er außerdem noch eine ganze Reihe neuer Nummern engagiert und wird er auch hoffentlich einen recht schönen Erfolg erzielen. Der Extrazug trifft hier am Samstag, den 31. August, morgens 7 Uhr, ein, und ist es jedermann gestattet, den hochinteressanten Aufbau mitanzusehen. Billets für die Sonntagsvorstellungen sind bereits in den Vorverkaufsstellen: Zigarrengeschäft Hofflerstr. 10 und Zigarrengeschäft G. Best, Kaiserstraße, zu haben.

== Ueber die Kapelle des Kgl. Obermusikmeisters Liese schreibt das Bildbadener Badblatt u. a.: Die hier von der Kapelle des Festartillerieregiments „Großherzog“ (1. Bad.) Nr. 14 in Karlsruhe unter Leitung des Kgl. Obermusikmeisters H. Liese veranstalteten Konzerte erfreuten sich wieder des lebhaftesten Zuspruchs von Seiten des Kurpublikums. Herr Liese verfügt über ausgezeichnete Kräfte, was nicht nur in den von der ganzen Kapelle zu Gehör gebrachten Stücken, sondern auch in den Solis zum Ausdruck kam. Und mit fester Hand und energischem Schwung dirigiert er seine wadere Schar, die denn auch auf die Intentionen ihres Meisters gebührend einzugehen gelernt hat.

== Straßenbahn-Unfall. Heute mittag 2 Uhr entgleiste beim Rangieren an der Weiche am Schlachthof ein Anhängewagen der Stadt, Straßenbahn. Der Wagen kam vollständig aus den Schienen, so daß eine Betriebsstörung von 25 Minuten eintrat. Verunglückt ist niemand.

Aus den Nachbarländern.

== Mainz-Mombach, 28. Aug. (Tel.) Heute nacht brach in dem Anwesen des Holz- und Kohlenhändlers Behn ein großes Feuer aus, das bald auf die benachbarten Häuser übergriff. Nur mit Mühe konnten sich die Bewohner der Häuser in Sicherheit bringen. Dem Fabrikarbeiter Braunbek gelang es, vier Kinder zu retten. Nach großen Anstrengungen konnten schließlich die Feuerwehren von Mainz und Mombach das Feuer Herr werden.

Von der Luftschiffahrt.

== w. Laon, 28. Aug. (Tel.) Der Fliegertenant Chanbenier, der mit seinem Doppeldecker von Douai nach Laon unterwegs war, ist mit seinem Apparat bei Crecy sur Sette abgestürzt. Der Apparat ging in Flammen auf, der Flieger ist verbrannt.

== Gotha, 28. Aug. (Tel.) Das Luftschiff „Victoria Luisa“ hat heute nachmittag 2 Uhr 08 Min. die Fahrt nach Frankfurt a. M. angetreten.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Kiel, 28. Aug. Der auf der Kaiserwerft in Kiel erbaute erste deutsche Turbinen-Dreadnought „Kaiser“ hat gestern seine erste Probefahrt ausgeführt. Die Kessel und die Maschinen arbeiteten einwandfrei. Das Schiff manövierte besonders beim Drehen vorzüglich.

M. Bad Gastein, 28. Aug. (Privat.) Der Reichskanzler ist vom Prinzregenten Luitpold zur Jagd ins bayerische Hochgebirge eingeladen worden. Herr von Bethmann Hollweg hat die Einladung angenommen.

== Weh, 28. Aug. Der „Straßb. Post“ wird von hier gemeldet: Die am letzten Samstag vom Oberkriegsgericht des 16. Armeekorps zu 6 Monaten Festung verurteilten vier katholischen Geistlichen, sowie der zu drei Tagen Mittelarrest verurteilte Vikar Sentinger haben Revision beim Reichsmilitärgericht angemeldet.

== Riva (Gardasee), 28. Aug. Vorgeftern gingen in Tirol die Schlupfmanöver des 14. Armeekorps zu Ende, denen der Thronfolger Franz Ferdinand wohnte. Allenfalls wurden dem Erzherzog-Thronfolger begeisterte Huldigungen dargebracht.

== Paris, 28. Aug. Der Botschafter Louis in Petersburg wird nächsten einen zwölfwöchigen Urlaub antreten und im November auf seinen Posten zurückkehren.

P.C. Paris, 27. Aug. (Privat.) Die „Agence Havas“ veröffentlicht heute eine Berichtigung zu der vor einigen Tagen gemeldeten Verhaftung des deutschen Tabakhändlers Binder an der französischen Grenze. Die offiziöse Agentur läßt den Blättern die Nachricht zugehen, daß die Verhaftung Binders auf französischem Boden und nicht auf deutschem Boden erfolgt sei. Die Verhaftung erfolgte in dem Augenblick, als Binder zum zweiten Male die Grenze überschritten hatte, um den französischen Zollbeamten einige Zigarren anzubieten. Der Verhaftete wurde zuerst nach Bussang gebracht und dort gegen Hinterlegung einer Kaution von 55 000 Francs auf freiem Fuß gelassen.

hd Tokio, 28. Aug. Die offizielle Zeitung berichtet unter dem gestrigen Tage, daß dem verstorbenen Kaiser von Japan der Titel des Kaisers des Meiji verliehen worden ist. Die Zeremonie, während deren Verlauf der neue Titel dem Kaiser verliehen wurde und seine Ahnen davon benachrichtigt wurden, fand gestern im kaiserlichen Palast im Beisein des jetzigen Kaisers, der Kaiserin und der Kaiserin-Witwe sowie anderer Personen der kaiserlichen Familie und hoher Würdenträger statt.

Zum Befinden des Kaisers.

== Berlin, 28. Aug. Ueber das Befinden des Kaisers wird berichtet: Die Entzündungserscheinungen sind beseitigt und die Schmerzen haben sich verloren. Zur völligen Wiederherstellung bedarf er noch einiger Tage der Schonung.

== Schloss Wilhelmshöhe (bei Kassel), 28. Aug. Der Kaiser machte heute morgen bei günstigem Wetter einen längeren Spaziergang.

Le. Bern, 28. Aug. (Privat.) Der schweizerische Bundesrat hat den hiesigen deutschen Gesandten benachrichtigt, daß für den ungünstigen Fall, daß die Reise des Kaisers in die Schweiz wider alles Erwarten unmöglich werden sollte, der Bundesrat die Einladung der Schweiz an Kaiser

Wilhelm in aller Form aufrechterhalten und für die nächstjährigen Manöver erneuern werde.

== (Berlin, 28. Aug. (Privat.)) Zum 25jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers, das am 25. Juni nächsten Jahres gefeiert werden kann, plant bekanntlich auch Berlin die Veranstaltung einer besonderen Feier und in Verbindung mit der Jubelfeier der 500jährigen Hohenzollernherrschaft in der Mark auch die Errichtung einer Stiftung oder etwas ähnliches. In dieser Hinsicht liegen zahlreiche Vorschläge vor. Unter anderem plant man, 6000 Schulkinder im Rahmen einer öffentlichen Feier fügen zu lassen.

Vor den Festlichkeiten in Dresden.

== Dresden, 28. Aug. Die Stadt Dresden trägt aus Anlaß der Manöverfestlichkeiten überaus reichen Festschmuck, der besonders in einzelnen Straßen einen künstlerisch einheitlichen Eindruck macht. Am Eingange der Pragerstraße ist eine imposante Ehrenpforte errichtet. Ausherst prächtig ist der Platz vor dem neuen Rathaus geschmückt.

Die Morgenblätter widmen dem deutschen Kronprinzen, sowie den übrigen als Gäste des Königs von Sachsen hier eingetroffenen Fürstlichkeiten herzlichste Willkommensartikel.

== Dresden, 28. Aug. Prinz Ludwig von Bayern ist heute vormittag 8.45 Uhr in der Uniform seines sächsischen Infanterieregiments Nr. 102 auf dem hiesigen Hauptbahnhofe eingetroffen, wo er vom König, der die Uniform seines bayerischen Infanterieregiments angelegt hatte, herzlich begrüßt wurde. Zum Empfang hatten sich außerdem der bayerische Gesandte v. Montgelas und der bayerische Generalkonsul Reichel, sowie der dem Prinzen zugeteilte Ehrendienst eingefunden. Auf dem Wiener Plage vor dem Hauptbahnhofe hatte der Verein der 102er Aufstellung genommen. Der Prinz schritt die Front ab. Nach einem vom Vorstehenden auf den Prinzen ausgebrachten Hoch fuhr Prinz Ludwig an der Seite des Königs zum Residenzschloß, wo er Wohnung nimmt. Um 9.35 Uhr traf der Fürst zu Hohenlohe-Barthenstein hier ein und wurde im Auftrage des Königs vom Kronprinzen Georg empfangen und zum Schloß geleitet.

== Dresden, 28. Aug. Der Großherzog von Baden ist heute vormittag 11.20 Uhr auf dem hiesigen Hauptbahnhofe eingetroffen. Der König hatte sich zur Begrüßung eingefunden. Außer dem Ehrendienst war der bairische Gesandte in Berlin, Graf Berckheim, auf dem Hauptbahnhofe erschienen. König und Großherzog fuhr zum Residenzschloß, wo der Großherzog Wohnung nimmt. Ferner sind Generalfeldmarschall von Bod und Polach und Kriegsminister von Heeringen hier eingetroffen.

== Merseburg, 28. Aug. Der Kronprinz ist heute vormittag 11.40 Uhr im Sonderzug zu den Manöverfestlichkeiten nach Dresden abgereist. In dem Zuge befindet sich auch Prinz Eitel Friedrich, der um 11.30 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Zuge von Halle hier eingetroffen war.

W. Dresden, 28. Aug. (Tel.) Der Kronprinz ist heute mittag 3 Uhr in Begleitung des Prinzen Eitel Friedrich hier eingetroffen und vom König von Sachsen herzlich begrüßt worden. Es fand großer militärischer Empfang statt.

Spionage.

M. Wanne (Westf.), 28. Aug. (Privat.) Gestern nachmittag wurde der bei der Tiefbaufirma Leonhard Moll angestellte Arbeiter H. Wensner unter dem dringenden Verdacht der Spionage zu Gunsten Frankreichs verhaftet und dem Amtsgericht Gellentirchen zugeführt. Wensner war früher Diplomingenieur und wurde vor einigen Jahren bereits wegen Spionage verhaftet und zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Nach längerem Aufenthalt im Ausland lehrte er nach Deutschland zurück, wo er alsdann wegen Meineids, Einbruchs und sonstigen Delikten zu längerer Zuchthausstrafe verurteilt wurde.

Seit einiger Zeit befindet er sich in Wanne. Der gegen ihn gerichtete Verdacht wegen Spionage fand in aufgefundenen Korrespondenzen seine Bestätigung. Aller Voraussicht nach wird Wensner in den nächsten Tagen nach Leipzig übergeführt werden.

Deutschland und England.

== London, 28. Aug. Lord Brassey, der Begründer des Naval Annual, sagte in einer Rede in Sandwich, er könne auf Grund der persönlichen Meinung herotragerender Fachleute die Versicherung geben, daß die verantwortlichen deutschen Staatsmänner nicht darnach streben, mit der englischen Flotte zu rivalisieren. Lord Brassey betonte, daß die Kritiker der englischen Flottenstärke stets die Kreuzer außer Acht ließen. England besitze fünf Schiffe des Dreadnoughttyps, Deutschland nur zwei. Wenn man aber die Panzerschiffe in Rechnung stelle, so müße man die britischen Panzerkreuzer mitzählen und damit käme die Zahl der britischen Schlachtschiffe der Heimatflotte auf 35 mit 9 Schiffen der Dreadnoughtklasse in der Reserve gegen 25 in Deutschland ohne eine solche Reserve. Beim Stapellauf neuer Schiffe sei England allerdings in den Rückstand gekommen, aber das sei nicht bedauerlich, da die Schiffe meistens sehr schnell veraltet und Englands Hilfsquellen im Schiffsbau unerreicht seien.

Memoiren König Milans.

hd Genf, 28. Aug. Das „Journal de Genève“ veröffentlicht eine Nachricht, nach welcher die Memoiren des verstorbenen Königs Milan von Serbien demnächst erscheinen werden. Sie werden gleicherweise in französisch, deutsch und serbisch gedruckt werden und sind von einem Vertrauensmann des Königs veröffentlicht, welcher in serbischen politischen Kreisen bekannt ist.

Dieser Vertrauensmann hatte Zeit, das Manuskript zu kopieren, als sich König Milan in Biarritz befand, um sich mit der Königin Natalie auszusöhnen. Nachdem der Verfasser seit einiger Zeit wieder nach Belgrad zurückgekehrt ist, wo er sich einer Dynastie gegenüber keinerlei Einschränkungen mehr aufzuerlegen braucht, deren Mitglieder verstorben sind, beabsichtigt er, die Memoiren in aller Kürze zu veröffentlichen. Diese werden, wie es scheint, gerade im jetzigen Augenblick eine gewisse Bedeutung haben durch die bisher ungedruckten Ausrufe über die österreichisch-russischen Intrigen auf dem Balkan.

Zur Panamanal-Frage.

== Washington, 28. Aug. Die „Times“ melden: Der britische Geschäftsträger hat erneut Vorstellungen wegen der Panamanalgebühren erhoben und dem Staatsdepartement eröffnet, daß England an seiner bereits mitgeteilten Ansicht festhalten werde. Es wird voraussichtlich auf diese Vorstel-

lungen ein neuer Protest erfolgen, nachdem der Legat des Gesandtes in London geprüft worden ist. Falls die Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Ländern nicht auf diplomatischem Wege beigelegt werden können, so wird England ein Schiedsgericht anrufen.

Die innere Krise in der Türkei.

== Konstantinopel, 28. Aug. Der Wasi von Monastir, der Jungtürke Muniss, ist abgesetzt worden. Enver Bey und zwei andere Führer, die den Widerstand in Tripolis und Benghazi leiten, sollen vom Komitee abberufen werden, um am jungtürkischen Kongreß teilzunehmen.

Zur Aktion des Grafen Berthold.

== Sofia, 27. Aug. Das Blatt „Mir“ fordert die bulgarische Presse auf, das Projekt des Grafen Berthold nicht leichtsinnig einzugehen und allein deswegen zu verurteilen, weil es von einem österreichisch-ungarischen Minister komme, sondern mit Vertrauen, wenn auch ohne Begeisterung, abzumarten. Das Blatt gibt der Uebersetzung Ausdruck, daß das Projekt keine Beleidigung der Gesetze der Balkanvölker bedeuten werde, mit denen Oesterreich-Ungarn so viele Interessen gemeinsam habe. Das Balkan-Problem werde nicht ohne tätige Teilnahme Oesterreich-Ungarns gelöst werden. Oesterreich-Ungarn werde sich sicherlich darüber klar sein, daß die beste Lösung der Frage die sein werde, die nicht auf die Opposition der Balkanstaaten stoße.

Der türkisch-italienische Krieg.

hd Rom, 28. Aug. Die Unterhandlungen in Zürich zwischen italienischen und türkischen Persönlichkeiten über die Möglichkeit eines Friedensschlusses sollen kein Ergebnis gehabt haben. Die Türken sollen noch weit davon entfernt sein, die italienische Souveränität über Lybien anzuerkennen oder indirekt einzuräumen. Ohne dieses Anerkenntnis verweigert die italienische Regierung aber nach wie vor jede amtliche oder irgend eine verbindliche Verhandlung.

Zum Aufstand in Marokko.

hd San Sebastian, 28. Aug. Der französische Gesandte Geoffroy ist in Begleitung des ersten Sekretärs der Gesandtschaft gestern abend in Paris angekommen und wird die ganze Woche über hier bleiben. Entgegen den bisherigen Nachrichten hat die französische Regierung dem Kabinett in Madrid noch keine Vorstellungen über die Haltung mehrerer spanischer Agenten in Marokko gemacht, aber die letzten Zwischenfälle werden den Gegenstand erster Unterhaltungen zwischen Poincare und Geoffroy bilden. Auch die Schwierigkeiten, welche Deutschland betreffs des Zolltarifs in Marokko verursacht, werden Gegenstand der Besprechungen sein.

Handel und Verkehr.

*** Durlach, 28. Aug.** Dem heutigen Viehmarkt wurden zugeführt: 150 Kühe, 44 Kalbinnen, 75 Stück Jungvieh, 60 Käiber. Verkauft wurden: 120 Kühe zum Preise von 1. Qualität 500-600 M., 11. Qualität 300-450 M., 44 Kalbinnen für 300-500 M., 88 Stück Jungvieh für 150-250 M., 60 Käiber für 60-80 M. Die Zufuhren lagen in den Bezirken Eppingen, Bretten, Bruchsal, Ettlingen, Karlsruhe, Durlach. Die Abgabebiete waren Elß, Rheinhessen, Ober- und Mittelbaden.

1. Mannheim, 28. August. Die Firma Drenstein u. Koppel, die i. Zt. mehrere größere Eisenbahnbauten im Auslande ausführt, hat für Südamerika ein großes Bahngeschäft abgeschlossen. Es handelt sich um eine ca. 100 Km. lange Extranortbahn, welche der bolivianische „Zinlfönig“ Simon Patiño als eine öffentliche Bahn, hauptsächlich für seine Minen bestimmt, bauen läßt. Die Eisenbahn wird in sehr schwierigem Gelände in bolivianischer Normalspur angeführt. Die Baukosten betragen ca. 8 Millionen Mark.

== Breslau, 28. Aug. (Tel.) Wie die „Schles. Ztg.“ meldet, haben die hiesigen Gruben Oderschleifens vom 1. September ab den Preis für Stück, Würfel- und Aufkohle I um 50 Pfennig pro Tonne erhöht.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalberic. Fr. Bern. Karlsruhe, Karlsruherstr. 20: Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Dienstag: „Kronprinz Wilhelm“ in Bremerhaven, „Nedar“ in Baltimore. Kaiser Wilhelm der Große“ in Neuport, „Bremen“ in Neuport, am Mittwoch: „Fischer“ in Colombo; abgegangen am Dienstag: „Bilow“ von Vort Said, „Kaiser Wilhelm II.“ von Neuport.

„Henneberg-Seide“ von Met. 1.10 an per Meter porto- und 30 Pfennig frei in schwarz, weiß und farbig. für jeden Bedarf. 5177a Verlangen Sie Muster. 6. Henneberg, Zürich

Cognac DEUTSCHER COGNAC
Hervorragendes Erzeugnis der Cognacbrennerei. LANDAUER & MACHOLL, HEILBRONN. Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

Geschäftliche Mitteilungen.
Die höhere Handelsschule Randa (Wslg) war im sechsgehnten Schuljahr (12. Oktober 1911 bis Ende August 1912) von 233 Schülern besucht. Der Einjährig-Freiwilligen-Prüfung in Speyer haben in diesem Schuljahr bis Frühjahr 24 Handelsschüler sich mit Erfolg unterzogen. Die freiwillige, für Schüler wie Prinzipale unentgeltliche Stellenvermittlung des Direktors war auch in diesem Jahre für die Absolventen von segensreichem Erfolg. Viele Besucher unserer Handelsschule hatten schon bei ihrem Austritt aus der Anstalt oder eine kurze Zeit nach der Schlussprüfung entsprechende Stellung. 5434a

Nr. 57 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“
wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureau's, Geschäft's- und Lagerräume, Werkstätten, Keller u. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Briefzettelkästen auf.

Ergultan Muley Hafid auf Reisen.

P.O. Paris, 28. Aug. (Privattele.) Ergultan Muley Hafid ist gestern abend, nachdem er die Reise von Wiesbaden im Automobil zurückgelegt hatte, glücklich in Versailles eingetroffen. Diese Reise ist reich an Zwischenfällen gewesen, die dem Sultan längere Automobilfahrten wohl bis auf weiteres verleiden haben. Nachdem der Sultan um 8 Uhr morgens von Wiesbaden abgefahren war, machte er zwei Stunden später die unangenehme Entdeckung, daß ihm seine neuen, eleganten Schuhe auf's furchtbarste drückten. In der Stadt Revers wurde daher Halt gemacht und der Sultan erwarb dort ein Paar gewöhnliche Filzpatentfelle, von denen er sich bisher noch nicht getrennt hat. Bei dieser Gelegenheit ist der Sultan wieder einige Louisdor losgeworden, da er von verschiedenen Händlern Blumen und andere Gegenstände kaufte, und in seiner freigebigen Weise beharrte. Nachdem die Reise fortgesetzt worden war und das Automobil sich einige Zeit unterwegs befand, empfand der Sultan die Fahrt plötzlich langweilig. Als man daher einige Zeit an einer Eisenbahnstrecke entlang fuhr und gerade ein Expreszug andraufste, verlangte der Sultan kategorisch, daß der Zug angehalten werde, damit er seine Reise mit der Eisenbahn fortsetzen könne. Nur mit Mühe konnte man ihn davon überzeugen, daß dies in Frankreich nicht so ohne weiteres gehe. Eine halbe Stunde später verspürte Muley Hafid Hunger. Man hielt daher in einem kleinen Dorfe an und offerierte dem Sultan in dem besten Gasthause daselbst ein Dejeuner, das aber dem Sultan durchaus nicht mündete. Die durch alles das hervorgerufene schlechte Laune des Sultans erhöhte sich als man um 4 Uhr im Walde von Fontainebleau von einem heftigen Gewitter überrascht wurde. Zum Unglück verirrte sich der Chauffeur noch, so daß man genötigt war 3/4 Stunden lang auf schlechten Wegen bei strömendem Regen durch den Wald zu fahren. Die Laune des Sultans war daher nichts weniger als rosig.

Paris, 28. Aug. (Tel.) Muley Hafid hat von Versailles aus im Automobil eine Fahrt nach Paris unternommen, um sich die Champs Elysées, die Place de la Concorde, die Rue Rivoli und die Avenue de l'Opéra, sowie die großen Boulevards anzusehen und hat dann im Bois de Boulogne Tee getrunken. Er hat die europäische Tracht wieder mit seiner orientalischen Tracht vertauscht. In Paris hat er sich Bistrotarten bestellt und will diese heute bei einigen Persönlichkeiten abgeben.

Badische Chronik.

a. Hochzeiten (b. Karlsruhe), 28. Aug. Die Einweihung des neuen Schulhauses (zwei Schuläle nebst Kochküche) verlief sehr schön. U. a. waren erschienen: Herr Oberamtmann Gut-Bender und Herr Schulkommissar Keinfurt, die wirkungsvolle Ansprachen hielten. Weitere Ansprachen hielten die Herren Barrer Bihler, Architekt Häusler, Bürgermeister Herbst und Oberlehrer Joachim. Lieder trugen vor ein Schülerchor und der hiesige Kirchengesangsverein. Eine Nachfeier fand im „Sirschen“ statt.

1. Pforzheim, 28. Aug. Heute vormittag hat die 16 1/2 Jahre alte Anna Kirshenhuber von hier, Lehrmädchen in einem hiesigen Bijouteriegeschäft, Flußsäure getrunken, um sich zu vergiften. Sie wurde nachher auf ärztliche Anordnung mit dem Sanitätswagen ins städtische Krankenhaus gebracht. Sie starb schon auf dem Transport dahin. Das Mädchen kam letzte Nacht nicht nach Hause, weshalb sich ihre Mutter heute früh telefonisch im Geschäft nach ihr erkundigt hat, worauf sie das Gift nahm.

2. Ostersheim (A. Schwehingen), 27. Aug. Ein ganzes Weidenstück wurde auf hiesiger Gemartung von einem Unberechtigten abgerodet. Dem Weidenbesitzer ist man auf der Spur.

3. Heidelberg, 27. Aug. In den Tagen vom 14. bis 23. September wird hier unter dem Protektorat des Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar eine große Gartenbauausstellung in der Stadthalle stattfinden. Veranstalter wird die Ausstellung vom Bezirk Heidelberg-Rosbach des Vereins selbständiger Gärtner Badens unter Mitwirkung des badischen Ostbauvereins, Zweigverein Heidelberg und Umgebung und des Vereins zur Förderung des Fremdenverkehrs. Die Ausstellung wird in eine Reihe von Einzelveranstaltungen zerfallen. Bis heute sind insgesamt 39 Meldungen von Ausstellern eingelaufen. Kostbare Ehren- und Geldpreise vom Großherzog, dem Prinzen Max, der Stadt Heidelberg u. a. sind für die Ausstellung gestiftet worden.

4. Weinheim, 27. Aug. Angesichts der Meldung, daß „der sozialdemokratische Agitator Joseph Seufert am Samstag abend seiner Stelle als Geschäftsführer des Konsumvereins durch den Aufsichtsrat plötzlich entbunden wurde, stellt der „Volksfreund“ fest, daß Seufert nur wegen rein persönlicher Differenzen mit anderen Vorstandsmitgliedern seines Amtes entsetzt worden und die Geschäftsführung in bester Ordnung sei.

5. Kapfenau, 27. Aug. Heute vormittag haben von dem 3. Bad. Artillerie-Regiment Nr. 50 (Karlsruhe), sowie der Stab der 1. Abteilung des betr. Regiments bei strömendem Regen hier Quartier bezogen. Gleichfalls sollen am Samstag, 31. August, und Sonntag, 1. September, ein Patrouillen-Kommando, bestehend aus 2 Offizieren und 22 Mann des Leib-Dragoner-Regts. Nr. 20 hier Quartier beziehen.

6. Uffingen (A. Boyberg), 27. Aug. Die heutige Bürgermeistereiwahl verlief ergebnislos, da von sämtlichen abgegebenen Stimmen keiner der beiden Kandidaten die absolute Mehrheit erreicht hatte. Wahlberechtigt waren 115; an Stimmen wurden insgesamt 106 abgegeben; hiervon erhielt der seitherige Bürgermeister Herr Herold 52, Herr Friedrich Dötter, Gemeindevater 51. Der neue Wahltermin ist auf Freitag, den 6. September, bestimmt.

7. Weisheim (A. Rastatt), 28. Aug. In dem Garten des Herrn Adolf Schmitt steht zurzeit ein Apfelbaum in vollständiger Blüte, ebenso in dem Garten des Herrn Simon Dreizler ein Zwetschbaum.

8. Wintersdorf b. Rastatt, 28. Aug. Gestern abend wollte der vierzehnjährige Otto Prestenbach mit einem Pferde zur Drehschleife reiten. Ein anderer Knabe neckte das Pferd, das mit seinem Reiter nun durchging und ihn so abwarf, daß die Schädeldede verletzt wurde und der Knabe bewußtlos weggetragen wurde.

9. Gernsbach, 28. Aug. Alarmglocken und Glockengeläute schreckten heute früh kurz vor 4 Uhr unsere Einwohner aus dem Schlafe. Die Feuerwehrleute waren rasch an der Brandstätte, dem Bleichstraße 13 gelegenen Wohnhause des Flaschenbierhändlers Alois Kuhn. Allerdings war man sich gleich darüber bewußt, daß wenig zu retten sei, da der hintere Teil des Hauses bereits den Flammen zum Opfer gefallen war und der Dachstuhl zum großen Teil in Flammen stand. Die Insassen des Hauses hatten sich glücklicherweise alle noch rechtzeitig retten können, wenn auch die außer angebrachte hölzerne Treppe gleich von Anfang an voll Rauch war und ein Passieren unmöglich machte. Mittels Leitern brachten sich, wie das „Rastatt. Tgbl.“ berichtet, die Bewohner des ersten und zweiten Stockwerks, Familienbahnarbeiter Hertweck und Schreiner Held, in Sicherheit. Von dem Inventar konnte nichts geborgen werden, alles fiel dem verheerenden Elemente zum Opfer; u. a. drei Ziegen und die nicht unbedeutenden Warenvorräte des Herrn Kuhn, der außer dem Flaschenbierhandel noch ein Kolonialwarengeschäft betreibt. Die Feuerwehr richtete ihr Augenmerk auf den Schuß der Nachbargebäude, die zeitweise recht gefährdet waren; sie dürften allerdings durch Wasser etwas beschädigt worden sein. Nach 6 Uhr früh war das Haus bis auf die Grundmauern niedergebrannt und bald darauf konnte sich die Wehr mit den Aufräumungsarbeiten befassen. — Der Gebäudeschaden wird auf 10 000 Mark geschätzt; da sämtliche Möbel und das sonstige Inventar in dem von drei Familien bewohnten Hause mitverbrannt, kann ein Schaden von weiteren 10 000 Mark hinzugerechnet werden. Die Geschädigten sollen versichert sein. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

10. Gündlingen (A. Breisach), 27. Aug. Im Verlaufe von mehreren Monaten verschwanden aus hiesigen Hühnerställen zahlreiche Hühner. Man nahm an, daß ein Dieb diese Hühnerställe verübt habe. Vergeblich hat man aber nach dem Täter gefahndet. Jetzt kam man den Dieben auf die Spur; es waren zwei Hunde, die dabei erwischt wurden, als sie nachts wiederum in einen Hühnerstall eindrangen.

11. St. Georgen (b. Freiburg), 27. Aug. Ein ockerartiger Windstoß warf hier eine auf freiem Felde stehende größere, aus starkem Holze konstruierte Halle um. Sie diente zum Schutz der beladenen Getreidewagen. Unter der Halle standen etwa 10 beladene Wagen, die alle mehr oder weniger beschädigt wurden. Den größten Schaden, 800—1000 Mark, erlitten die beiden Besitzer Weigel und Gassenhieb. Die alarmierte Feuerwehr griff alsbald kräftig mit ordnender Hand ein.

12. Säckingen, 27. Aug. Im Hause des Herrn Zimmermeisters Strittmatter brach gestern morgen gegen 5 Uhr Feuer aus, das mit so rascher Schnelligkeit um sich griff, daß die Piegenschaft in kurzer Zeit bis auf den Grund niederbrannte, obwohl von allen Seiten Löschmannschaften herbeigeeilt waren. Der Viehbestand konnte glücklicherweise vollständig gerettet werden, dagegen sind die Fahrnisse verbrannt.

13. Badisch-Rheinfelden, 28. Aug. Das neue Kraftwerk Augst-Whyllen soll anfangs September eröffnet werden. Die Wirkungen der Stauung haben sich hier noch sehr wenig bemerkbar gemacht. Bekanntlich sollte die Stauung bis zur hiesigen Rheinbrücke sichtbar sein. Der jetzige Hochstand des Rheines ist übrigens für die äußere Wahrnehmung der Stauung nicht besonders günstig, denn dieselbe macht sich nur bei normalem Wasserstand des Rheines besonders bemerkbar. Jetzt brausen noch nach wie vor die Bogen durch das große Loch der neuen Rheinbrücke, die wohl fertiggestellt, aber noch nicht dem Verkehr übergeben ist. Erst etwa einen Kilometer unterhalb der Rheinbrücke beginnt der Rhein den Charakter eines langgestreckten Sees anzunehmen. Sollte es doch dazu kommen, daß sich die Stauung bis an die Rheinbrücke ausdehnt, dann würde Rheinfelden als Ausgangspunkt für den Motorboot- und Segelsport einige Bedeutung erlangen.

14. Engen, 27. Aug. In Thaingens-Schaffhausen ist eine Bewegung im Gange, die das alte Vibertalbahnprojekt Thaingens-Engen wieder aufleben läßt. An die badische Regierung soll in dieser Sache ein Konzeptionsgesuch gerichtet werden.

15. Böhringen (A. Radolfzell), 27. Aug. Der Bürgerausschuß hat den Bau eines neuen Schulhauses beschlossen, welcher auf 50 000 M. zu stehen kommen wird.

Dr. Ferdinand Biffing †.

Ein Veteran des badischen Journalismus. — Freiburg, 28. Aug. Der bekannte ehemalige nationalliberale Redakteur Dr. Ferdinand Biffing, der am 1. März d. J. unter heroischen Ehrentagen seinen 80. Geburtstag feierte, ist heute nacht nach längerem Leiden sanft entschlafen. Der Verstorbene, geboren am 1. März 1832 in Heidelberg, entstammte, wie wir den hiesigen Blättern entnehmen, einer alten Familie aus Mainz und Weimar, aus welcher einige Glieder Stellungen ersten Ranges beim Reichsammergericht einnahmen, der Großvater als Geh. Rat bis zu dessen Aufhebung. Der Vater Biffings lebte nach Heidelberg über, wo er sich am öffentlichen Leben längere Zeit betätigte; er war fast 20 Jahre lang Mitglied der Zweiten badischen Kammer und kurze Zeit Zweiter Bürgermeister in Heidelberg. In Heidelberg verlebte Ferdinand Biffing seine Jugend, besuchte das Gymnasium und die Universität und wandte sich nach anfänglichem Studium der Rechtswissenschaft der Geschichte und Philosophie zu. Nachdem er das Doktorexamen mit dem ersten Grade (summa cum laude) bestanden hatte, habilitierte er sich als Privatdozent der Geschichte an der Universität Heidelberg. Er schrieb eine Abhandlung: „Athen und die Politik seiner Staatsmänner von der Niederlage der Perser bis zum Wassenfallende des Perikles“ und jobann eine „Geschichte Frankreichs unter Ludwig XVI.“ Nach längerer Tätigkeit als Dozent, während welcher er auch am politischen Leben Anteil nahm, wandte sich Biffing ganz der Presse

zu. Er gehörte der großdeutschen Partei an, einer Richtung, die ihn in der Folge zu deren nachdrücklichsten Verteidigerin, der katholischen Volkspartei führte. Als einer der Vorkämpfer der letzteren wurde er ins deutsche Zollparlament gewählt und war auch Mitglied der Zweiten badischen Kammer während des Landtags 1869/70. Als Redakteur des „Badischen Beobachters“ wandte er sich allmählich einer maßvollen und verständlichen Richtung zu, anfänglich von einigen hervorragenden Mitgliedern seiner Partei lebhaft unterstützt, dann aber von ihnen fallen gelassen. Nach heftigen Konflikten, die sich hinter den Kulissen als in der Öffentlichkeit abspielten und worüber noch zahlreiche Briefe in Biffings Nachlaß vorhanden sind, legte dieser die Redaktion des „Badischen Beobachters“ im September 1874 nieder und erklärte öffentlich seinen Austritt aus der katholischen Volkspartei (später Zentrum genannt).

Entschlossen, für den Frieden des Landes zu wirken, führte ihn sein Weg in die Reihen der Liberalen gemäßigter Richtung. Einem Rufe nach Konstanz folgend, redigierte Biffing dort die „Konstanzer Zeitung“ in den Jahren 1875, 1876 und 1877, worauf er die „Breisgauer Zeitung“ in Freiburg übernahm, die er bis 1. Januar 1900 redigierte. Nach seinem Eintritt in den Ruhestand zeichnete ihn Se. Königl. Hoheit Großherzog Friedrich I. durch Verleihung des Ritterkreuzes 1. Klasse vom Jahrgang Löwen aus.

Das Andenken des Verstorbenen wird nicht nur in den Reihen der badischen Journalisten, sondern weit darüber hinaus in den Kreisen der national und liberal gerichteten Bevölkerung unseres Landes in Ehren gehalten werden. Ihn selbst hatte sein hohes Alter allmählich von den Kämpfen des Tages abgewandt und bezeichnend für den Alten von der Feder sind die Verse, die als letzter Gruß Ferdinand Biffings von der „Freiburger Zeitung“ veröffentlicht werden. Das stimmungsvolle kleine Gedicht lautet:

M i d e.
Lob, wo ist für mich dein Staedel,
Herbete Wangen blaß wie Schnee,
Herz, wenn du nur erst gebrochen,
Ist dir's nimmer bang und weh!
Hörh, wie dort das Glöcklein klaget,
Mag die Träne fließen frei,
Wandrer komm, hier ist der Friede,
Alle Kämpfe sind vorbei!

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing financial data, exchange rates, and market prices for various locations like Frankfurt, Berlin, and London.

MAIZENA logo and text: Das edelste Maisprodukt für Sommeressen, Rote Grütze, Puddings, Suppen usw. Rezeptbüchlein kostenfrei durch die Corn Products Co., Hamburg 1.

Knorr logo and product images: Knorr-Suppe 7 Schwaben, Knorr-Suppe Geflügel, Knorr Bouillon, Knorr 3 Teller 10 Pf.

Landtagswahlen 1913.

Erwerb des badischen Staatsbürgerrechts. Bereits im Herbst des Jahres 1912 wird das badische Volk von neuem zur Landtagswahl schreiten müssen.

Wer ist wahlberechtigt? Wahlberechtigt und demgemäß in die Wählerlisten aufzunehmen sind alle Männer, welche 1. in Baden wohnen;

2. am Wahltag das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben; 3. durch Abstammung Badener sind oder die badische Staatsangehörigkeit am Wahltag seit mindestens 2 Jahre besitzen,

oder die badische Staatsangehörigkeit am Wahltag mindestens 1 Jahr besitzen und dazu das letzte Jahr vor der Wahl in Baden gewohnt haben.

Alle Landesbewohner, auf die diese Voraussetzungen nicht zu treffen, können zur Landtagswahl nicht wählen, während sie zum Reichstag ohne weiteres wahlberechtigt wären.

Personalnachrichten

aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Angenommen: zur Postagentin: Fräulein Luise Ritt in Neusäß (Baden). — Versetzt: die Telegraphenassistenten Friedrich Edinger von Mannheim nach Baden-Baden, Georg Grimm von Karlsruhe nach Iffezheim, Rudolf Neff von Pforzheim nach Baden-Baden, Joseph Schlegel von Bühl (Baden) nach Baden-Baden;

Versammlungen und Kongresse in Baden.

Mannheim, 27. Aug. Der Verband der bad. Bahn-, Weichen- und Signalwärter hielt hier seine gutbesuchte ordentliche Generalversammlung ab. Es wurde u. a. beschlossen, sich dem jüngst gemeldeten Vorgehen des Bezirksvereins Karlsruhe anzuschließen und den Austritt aus dem Gesamtverband bad. Eisenbahnbeamten- und Arbeitervereine zu erklären.

Offenburg, 27. Aug. Am Sonntag, den 25. Aug., fand im Waldhorn hier eine Landesauskunftung des Verbandes des Stationsvorstehers und Betriebsassistenten der Gr. bad. Staatseisenbahnen statt. Dieselbe war sehr gut besucht und nahm einen anregenden Verlauf.

Säckingen, 27. Aug. Anlässlich der gegenwärtig hier stattfindenden Bezirksgewerbe-Ausstellung wurde der diesjährige Gautag des Verbandes der oberbadischen Gewerbevereine ebenfalls hier abgehalten. Zu dieser Tagung hatten sich am Sonntag die Vertreter sämtlicher dem Gauverband angehöriger Vereine und Innungen eingefunden.

Landesversammlung badischer Gemeinde- und Krankenversicherungsrechner.

Radolfzell, 27. Aug. Zu der am Samstag und Sonntag hier abgehaltenen Landesversammlung bad. Gemeinde- und Krankenversicherungsrechner waren 366 Verbandsmitglieder, die höchste Zahl seit Bestehen der Tagungen, anwesend.

Erstehen. Anwesend waren 46 Delegierte von insgesamt 51 Bezirksvereinen. Nach dem Verbandsbericht gehören heute 90 Prozent der Gemeinde- und Krankenversicherungsrechner dem Verbands an. In seinen Ausführungen beschäftigte sich sodann der Vorsitzende mit dem bad. Fürsorgegesetz für Gemeindebeamte.

Karlsruher Ferienstrafkammer.

A Karlsruhe, 27. Aug. Sitzung der Ferienstrafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Reich. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hafner.

Das Schöffengericht Pforzheim bestrafte in seiner Sitzung vom 27. Juli den Kellner Heinrich Schweiger aus Karlsruhe wegen Hehleri mit 6 Wochen Gefängnis. Der Angeklagte legte gegen dieses Urteil Berufung ein, mit der er heute seine Freisprechung erzielte.

Die Berufung des Kunstmalers Ernst Merker aus Horbheim und des Tischmeisters Rupert Schuler, die vom Schöffengericht Pforzheim wegen Uebertretung der Fahrordnung und wegen Beleidigung verurteilt wurden, kam nicht zur Verhandlung.

Zwei Fälle, die Anklage gegen den Wirt Karl Gängele aus Kaisersbach, wohnhaft in Brühlheim, wegen Uebertretung des § 370 Ziff. 2 N.S.G.B., sowie die Anklage gegen die Kellnerin Bertha Zimmer aus Lauf, wohnhaft in Pforzheim, wegen Diebstahls, wurde verlag.

Der meist beschäftigungslos herumziehende Schlosser und Tagelöhner Fritz Biedermann aus Tübingen hielt sich im Monat Juni in Pforzheim auf. Am 27. Juni kam er in das Haus Gerwigstraße 21. Dort begab er sich in das Zimmer des Maurers Horth, öffnete dessen Schrank mit einem falschen Schlüssel und stahl daraus zwei Anzüge, Sonnenbrille, eine Taschenuhr mit Kette, einen Filzhut, Semden, Socken, Taschentücher, Hosenträger und eine Bürste.

Wegen Zuhälterei mußte sich der in Pforzheim wohnhafte Maurer Jakob Wolf aus Eppelbach verantworten. Der Angeklagte wurde unter Anrechnung von 3 Wochen Untersuchungshaft zu 8 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Am mehrfache Betrügereien handelte es sich bei der Anklage gegen den Kaufmann Albert Erich Burthardt aus Apolda und den Schlosser Theodor Gagelmann aus Karlsruhe. Der Angeklagte Burthardt hatte am 6. Mai von Pforzheim aus an eine Firma in Köln einen Brief gerichtet, in welchem er um eine Auswahlforderung Summumittel ersuchte. In seinem Schreiben bemerkte er, daß es sich um eine Bestellung für einen Geschäftsfreund aus Toronto in Kanada handle.

Ein militärischer Beleidigungsprozess.

S. Ratibor, 27. Aug. Die umfangreiche Verhandlung in dem Beleidigungsprozess gegen den Amtsrichter und Leutnant der Landwehr Hermann Knittel betrifft eine Angelegenheit, die in dem oberbayerischen Städtchen Rohnitz seinerzeit einige Erregung verursacht hat. Der Angeklagte hatte sich bei den letzten Landtagswahlen und den Wahlen zum katholischen Kirchenvorstand besonders hervorgetan und zwar für die Kompromittandaten des Zentrums und der polnischen Partei, und war kurze Zeit darauf zu den Offizieren der Landwehr zweiten Aufgebots versetzt worden.

erbat sich nun Abschrift des Schriftsatzes, der zu seiner Vernehmung geführt hatte. Er erhielt auch eine solche Abschrift, er behauptet aber, daß darin der in der Meldung enthaltene Vorwurf der Wahlschlepperei und der mangelnden Königstreue fehle. Knittel beantragte gegen sich selbst die Einleitung eines ehrengerichtlichen Verfahrens, das aber abgelehnt wurde; auch ein Gesuch Knittels an den Kaiser, sowie ein solches an den Divisionskommandeur hatten keinen Erfolg.

In der Verhandlung äußerte sich Amtsrichter Knittel dahin, er müsse in dem Verfahren gegen Nietinghoff ein direktes Zerrbild erblicken, da es darauf abgesehen gewesen sei, daß dem Bezirkskommandeur nichts geläuge. — Nach Vernehmung einiger Zeugen wurde Knappschaffsart Dr. Schön aus Rohnitz vernommen, der Knittel die Annahme der Wahl in den Kirchenvorstand empfohlen hatte. Er hatte den Eindruck, als ob bei dem ehrengerichtlichen Verfahren gegen Knittel bei den Richtern eine Voreingenommenheit gegen letzteren bestanden habe. — Hierauf wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen, da Dr. Schön über den Geisteszustand des Hauptmanns Kamler vernommen werden soll.

Auch im weiteren Verlauf der Verhandlungen wurde das persönliche Verhalten des Hauptmanns Kamler scharf unter die Lupe genommen. — Hauptmann Kamler selbst erklärte als Zeuge, daß er sich keineswegs geistig krank fühle, mußte jedoch zugeben, daß er infolge einer schweren Kopfverletzung durch ein Pferd eine leicht erregbare Natur habe. Die sich sehr lang und uninteressant hinziehenden Verhandlungen werden noch mehrere Tage in Anspruch nehmen. Von dem Ergebnis werden wir Mitteilung machen.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Wohnungsnot — und kinderreiche Familien.

„Wenn zwei Personen miteinander sprechen, so hat die dritte ihren Mund zu halten“, so heißt das Sprichwort. Allein, der X-Einsender in Nr. 302 und der H-Einsender in Nr. 398 der „Bad. Presse“ sprachen ja zu allen Leuten dieser Zeitung und somit auch zu mir. Und nun verehrl. Redaktion, erlauben Sie, daß auch ich einige Worte verliere.

Wie der X-Einsender, so bin auch ich mit einem reichen Kinderlegen begütert (4 an der Zahl), und hatte auch das „Vergnügen“, über 14 Tage lang nach einer Wohnung herumzuspringen. Viele leerstehende 3 Zimmer-Wohnungen kamen mir zu Gesicht, welche man aber meistens nicht mehr als Wohnungen für Menschen ansehen konnte. Diese Art Wohnungen fanden mir sofort zur Verfügung und wurde bei diesen Wohnungs-Eigentümern auch nicht nach der Kinderzahl gefragt. Anders aber in den sogenannten „besseren“ Häusern, wo es auch wirklich schöne Wohnungen gibt. Wenn es nun vorkommt, daß Kinder eine Wohnung beschäbigt, so kann es m. E. meistens doch nur dort sein, wo die Eltern, unter Zurücklassung ihrer Kinder in der Wohnung, der Arbeit nachgehen müssen, um redlich ihren Hauszins zahlen zu können. Und diese Leute sind der Billigkeit der „Wohnungen“ halber gezwungen, dort zu wohnen, wo die Hausbesitzer froh sind, daß sie ihre Räume noch vermieten können. Was die Kinder derartige Mieter, welche dieselben beaufsichtigen können — zu denen auch ich gehöre — anbelangt, so möchte ich bezweifeln, ob diese viel ruinieren Springen oder Schreien die Kinder nun auch einmal herum, was schade an der Wohnung? Nichts. Auch jeder vernünftige, kinderfreundliche Mensch wird nichts dagegen einwenden. Wäre es vieler Mieter vergönnt, wie z. B. den meisten Hausbesitzern, ihre Kinder mit dem Kindermädchen auf den Spielplatz zu senden, dann würde die Wohnung nicht so viel der „unkämmerten Zerföhrungswut“ der selben ausgekehrt sein. Wenn der H-Einsender das Waschen und Trocknen der Kinderwäsche in der Küche erwähnt, so wäre entgegen zu halten, daß hier oft genug die Hausbesitzer die Schuld tragen. Denn nicht so selten findet man, daß 1. keine Waschküche vorhanden ist 2. kein Wascheimer über den Hof gespannt werden darf, 3. kein Trockenspeicher vorhanden ist, da die Häuser bis zur Dachrinne besetzt sind. Der H-Einsender glaubt, daß die Mieter so leidigen Herzens auf die Wohnungsluche geben, wenn die Wohnung ruiniert ist. Ich bin der Meinung, daß jeder Mieter bei einigermaßen zuvorkommender Behandlung seitens des Hausbesitzers froh ist, wenn er wohnt. Wieviel mal kommt es vor, daß beim Einzug eines Mieters versprochen wird, dieses und jenes wird gemacht, und nach einem Jahr ist es immer noch nicht erledigt. Solche Rücksichtslosigkeit quittiert dann der Mieter, m. E. mit Recht, mit der Kündigung. Der schöne Wunsch mancher Hausbesitzer wäre eben der: möglichst hohe Miete, kinderloses Ehepaar, welches sich eventl. verpflichtet, nur in Gummi- oder Samtschuhen, oder gar nur zum Schlafengehen, die Wohnung zu betreten, und niemand mit dorthin zu bringen.

Die unbestreitbare Tatsache, daß eine kinderreiche Familie nur schwer eine Wohnung erhält — welches Mißverhältnis ja auch der H-Einsender als Hausbesitzer dokumentiert — veranlaßt auch mich die Stadtverwaltung um baldige Abhilfe zu bitten.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Cheaufgabe: 26. August: Karl Heiß von Mosbach, Oberpostpraktikant hier, mit Lilli Krummel von hier; Hermann Reisinger von hier, Hausdiener hier, mit Laura Schwanber von hier.

Kufeké - Kinder-mehl - Krankenkost. Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

Blumin 80 Pfg. part man pro Pfund bei Verwendung von Blumin. Außerdem erhalten die Verbraucher wertvolle Gratis-Zugaben. Berreiter: Karl Salbig, Viktoriastr. 6.

Blumin Feinste Pflanzenbutter-Tafel-Margarine, bester Ersatz für Natur-Butter. Niederlagen in Karlsruhe: Adolf Bach, Marienstr. 93; Wilhelm Erbes, Friedenstr. 178; Friedr. Gehalt, Draisstr. 1; Franz Fritzer, Amalienstr. 51; Josef Heger, Kriegerstr. 162; H. N. Domburger, Kronenstr. 47; Al. Klenner-Wilde, Scheffelstr. 47; August Kraus, Helfenstr. 38; Gildale: Kaiserstr. 38; Hermann Knapp, Vestingstr. 5; Bernhart Kranz, Berberstr. 87; Gildale: Weststr. 80; Jakob Köch, Berberstr. 80; Max Mühl, Douglasstr. 82; Max Ramstein, Weststr. 86; Josef Reich, Rudolfstr. 15; Carl Rothchild, Kreuzstr. 24; Anton Schaar, Vestingstr. 44; Emil Scheerer Nachf., Göttestr. 1; Adam Schorr, Moonstr. 17; Gottlieb Schöb, Luisenstr. 84; Gildale: Schützenstr. 18 und 91; Gildale: 2. Hofstr. 21; W. L. Siegrist, Blumenstr. 10; Wilhelm Steinbach, Gerwigstr. 48; Wilh. Tscherning, Amalienstr. 45; August Tüllmann, Göttestr. 18, 5542a; H. van Venrooy, Sonnenstr. 45; Theodor Walz, Kurbenstr. 17.

Die Altenburg bei Merseburg — das früheste Kapitel der deutschen Geschichte?

H. Merseburg, 27. Aug. Durch die Erkrankung des Kaisers ist auch eine wissenschaftliche Arbeit mitbetroffen, die seit drei Jahren die alte Bischofsstadt Merseburg durch die mit vieler Liebe und großem Fleiß durchgeführten Forschungen einer deutschen Archäologin dem Interesse weiterer Kreise näher gerückt worden, zumal deren Beschäftigung durch den Kaiser gelegentlich der Merseburger Manöver vorgezogen war. Es handelt sich dabei um die vielbesprochenen Ausgrabungen aus der Altenburg in Merseburg, die Frau A. Baumann-Send aus Hamburg auf dem Hügel von Merseburg vorgenommen hat und die ergeben haben, daß die Altenburg bereits in der vorgeschichtlichen Zeit bestand und das Altenburg-Merseburger Grabungsgebiet bisher einzig für die Forschung da steht als ein hochbedeutender Kulturmittelpunkt, dessen Entstehungszeit wohl um 4000 Jahre zurückdatiert werden darf. Aus den vorausgegrabenem Mauerresten und den übrigen Fundgegenständen, sowie der Art und Weise, wie dieselben im Erdreich zerstreut lagen, kann der Schluß gezogen werden, daß die Altenburg bereits im ersten Drittel des 10. Jahrhunderts eine starke und widerstandsfähige Festung gewesen ist. — Frau Baumann-Send gibt jetzt in den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ eine fesselnde Schilderung des Verlaufes der einzelnen Ausgrabungen, denen zu entnehmen ist, daß mit den letzteren in den Tagen des Juni 1910 begonnen wurde. Bei den Grabungsarbeiten wurden allenthalben bis zu einer Tiefe von 7 Metern künstliche Erdschichten zu Tage gefördert, welche den Schluß zulassen, daß die Altenburg eine gewaltige vorgeschichtliche künstliche Erdaufschüttung ist. Bis auf den Urboden abgegraben, d. h. also bis zur Kieselschicht, fanden sich, eingebettet in eine Humusschicht, verschiedene Scherben aus der Steinzeit, von denen mehrere mit sogenannter Stachelkeramik versehen waren. Aus dieser Feststellung kann mit Sicherheit geschlossen werden, daß die Erdschichten auf der Ostseite ebenfalls künstlich aufgetragen sind. Da auch auf dem neuen Teil des Altenburger Friedhofs sogenannte Steinfistengräber von der bekannt langen nordischen Art gefunden wurden, so ist damit der Beweis erbracht, daß diese Erdbewegungen bis auf das Neolithikum zurückzuführen sind und von Menschenhand aufgetragene Lehmmaßen darstellen; da diese Lehmmaßen gleichmäßig bis zum Hügelrande durchgeführt sind, dürfte der Schluß nahe liegen, daß alle diese Erdbewegungen in zeitlich ziemlich zusammenhängenden Zeitabschnitten vorgenommen worden sind. Im September und Oktober 1911 wurde das erste große Steinfistengrab, das in der Richtung von Westen nach Osten angelegt war, in einer Hülle von feinem Lehm aufgefunden; den Inhalt bildete aber lediglich eine durchbohrte Muschel und ein kleines Quantum Holzohle. Im Laufe des Sommers d. Js. wurden weitere Steinfisten ausgegraben, von denen eine allerdings größtenteils zerstört ist, doch wurde bei demselben ein sogenannter Langschädel von ungewöhnlicher Größe aufgefunden. Zu gleicher Zeit wurden eines Tages die Reste einer schön geformten Handmühle, ein zerbrochenes Tongefäß und ein sehr gut erhaltener Knochenbolz zutage gefördert. Diese Fundgegenstände wurden von Sachverständigen als zur älteren Bronzezeit gehörig erklärt, womit der Beweis erbracht ist, daß zu dieser Zeit die Erdaufschüttungen bereits vorhanden waren. Bei den weiteren Ausgrabungen an der Nord- und Westseite des Gebietes wurden Herdstellen aus der Stein- und Bronzezeit nur spärlich aufgefunden, dagegen enthält die meist tiefschwarze Erde zahlreiche Kulturreste, besonders viele Scherben von Herdstellen der Eisen-, Stahel- und Uebergangszeit. Außerdem

wurden mehrere Feuersteinartefakte, Messer usw., sowie Fingerringe aus Knochen gefunden. In den tiefsten Schichten wurde auch eine Muschelart, in den oberen Schichten Knochen von Pferden, Rindern, Schweinen, Hunden, aber auch von Hirschen und Rehen gefunden. Am Osthänge wurden auch die Grundmauern einer Bastion mit einem sehr gut erhaltenen Halbturn ausgegraben. — Die Nachforschungen werden fortgesetzt.

Der falsche Dr. Cohn mit der Rizinusfläschche.

— Berlin, 27. Aug. In einem großen Berliner Krankenhaus hat sich dieser Tage eine ganz eigenartige Geschichte zugegetragen. Ein in der Hauptabteilung untergebracht Zürling gelangte durch einen weißen Arztmantel und begab sich in der Zeit nach dem Mittagessen, wo die Krankenwärter sich selten in den Sälen der Patienten aufhalten, mittels Fahrstuhl in eine höher gelegene fremde Krankenstation. Seine Anstandsflächche wurde vom Mantel völlig verdeckt und einige ärztliche Utensilien und Medikamente, die er in den Händen hielt, legiti mierten ihn als Anstandsarzt. Er schritt in die nächste Krankenstube, wo die Patienten beim Eintritt des Arztes sofort aufstanden und sich auf seine Beilung hin ausgaben. Er stellte sich als Dr. Cohn vor, der beauftragt sei, sie sofort zu untersuchen. Herr Dr. Cohn setzte auch künftighin das Stethoskop seinen Patienten auf die Brust, klopfte und betastete alles und seinem gewissenhaftesten Auge entging nichts. Interessiert hörte er sich die Krankheitsgeschichte der Patienten an. Einer der Kranken wurde besonders genau untersucht. Er mußte seine Geschichte bis in die kleinsten Details erzählen und erhielt schließlich eine gehörige Portion der mitgebrachten Medizin. Es war das wohlbekannt Rizinus, von dem der ahnungslose Patient vier volle Löffel schluckte. Dann verließ ihn der Doktor mit einem riesigen Pflaster die Gegenseite und empfahl sich. Erst als die Wirkung der Medizin eintrat und das Pflaster geriet, kam der Geniestreich des Zürlinglings an den Tag. Es wurde nicht wenig über die Frechheit gelacht, um so mehr, als sie, wie die „B. Z.“ schreibt, bei dem Patienten keine ernsteren Folgen hatte.

Eine Spur des Nauener Messerstechers.

— Berlin, 27. Aug. Die Berliner Kriminalpolizei ist jetzt wie das „Berl. Tagbl.“ schreibt, in den Besitz eines Fundes gelangt, der die Ermittlung des Nauener Täters, der drei Frauen im Eisenbahnzug verletzete, nur noch als eine Frage der Zeit erscheinen läßt. Spaziergänger fanden im Spandauer Stadtwald ein blaues Stoffjackett und nicht weit davon ein Paar graue Hosen aus Tuch. Die Bekleidungsstücke, die mit grauem Streifenmuster versehen waren, waren vollständig durchwühlt und zeigten mehrere Flecken. Die einen waren weiß, als ob sie von einer Beschmutzung durch Kalk herrührten, die anderen trugen eine rotbraune Färbung. Ob diese rötlichen Flecke von Blut herrühren, wird erst die nähere Untersuchung ergeben. Die Hosen waren ebenso wie das Jackett noch gut erhalten und zeigten deutliche Spuren von Bügelfalten. In den Taschen des Jacketts wurden mehrere Funde gemacht, die bestimmte Rückschlüsse auf die Persönlichkeit des Täters zulassen. Man fand zwölf blonde Haare, zwei kleine Stücken Siegelack, Reste von Zigarettenabak, ein Stückchen Kautabak, drei Sicherheitsnadeln, einen Kragnenknopf, ein Taschentuch und zwei Stückchen weißen Zwirn. In den Taschen der Hosen fanden sich mehrere hellblaue Fäden von Seide, einige Rohrtüchchen und ein größeres Stück Taig. Es dürfte keinem Zweifel unterliegen,

daß die Kleidungsstücke dem Nauener Messerstecher gehören. Kriminalkommissar Klinghammer ist wieder nach Nauener gefahren, um die Hosen einem Mann anzupassen, der vielleicht als Täter in Frage kommen kann. Der Fund läßt im übrigen darauf schließen, daß der Täter in Spandau oder in dessen nächster Nähe wohnt. Vermutlich hat er die Kleider in seiner Wohnung gewaschen und dann in den nahen Stadtwald getragen. Ferner erscheint erwiesen, daß der Täter prieme und gleichzeitig Zigaretten rauchte. Auch auf seine soziale Stellung und auf sein Gewerbe lassen die einzelnen Funde in den Kleidungsstücken Rückschlüsse zu. Die weißen Kalkflecke an den Hosen und am Jackett dürften damit zu erklären sein, daß der Verbrecher nach der Tat auf einem Bau übernachtet hat. — Für das Motiv hat man inzwischen noch keine Anhaltspunkte gewinnen können. Man rechnet jetzt auch mit der Möglichkeit, daß der Täter — wenn er nicht geisteskrank ist — unter die Kategorie jener Messerstecher gehört, die ihre Untaten verüben, um ganz im allgemeinen an den Frauen Rache zu nehmen. Das Exempel für diese Klasse von Verbrechern war ein Messerstecher, der vor einigen Jahren in Kiel verhaftet wurde. Als man ihn nach den Gründen für die Messerstecherei fragte, erklärte er, daß er es sich zur Aufgabe gemacht habe, an den Frauen Rache zu nehmen, weil er durch den Verkehr mit dem schönen Geschlecht erkrankt und für sein Leben unglücklich geworden sei. Es wird deshalb bei allen in Frage kommenden Krankenhäusern Nachfrage nach den letzter Zeit entlassenen Kranken gehalten werden.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie

Das Depressionsgebiet hat sich weiter nordwärts entfernt, doch ist ein Teilminimum über Oberitalien und der Adria zurückgeblieben. Das Wetter steht noch vorwiegend unter dem Einfluß der Depressions; es ist deshalb unbeständig, kühl und vielfach noch regnerisch. Da das Ortsbarometer rasch steigt, so ist anzunehmen, daß sich wohl hoher Druck binnenwärts ausbreiten wird; es kann jedoch höchstens mit einer kurz andauernden, geringen Besserung gerechnet werden, denn vor der irischen Westküste ist eine neue Depressions mit einem nach der Biscapafsee gerichteten Ausläufer erschienen, die wohl wie ihre Vorgängerinnen rasch ostwärts ziehen wird. Es steht deshalb etwas wärmeres, vorwiegend trübes Wetter mit erneuten Regenfällen in Aussicht.

Witterungsbeobachtungen des Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: August, Barometer, Thermometer, Wind, Himmel, etc. Data for 27th, 28th, and 29th August.

Höchste Temperatur am 27. August 15,7 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 12,2 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 28. August, 7,26 Uhr fürh 11,3 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 28. August früh. Lugano wolkenlos 12 Grad, Biarriz bedeckt 18 Grad, Perpignan wolkenlos 21 Grad, Triest bedeckt 19 Grad, Florenz bedeckt 20 Grad, Rom wolkenlos 19 Grad, Cagliari wolkenlos 20 Grad, Brindisi wolkenlos 19 Grad.

Konturie in Baden.

Philippburg. Nachlaß des Drehers Wendelin Heilig IV. in Neudorf. Konturverwalter Rechtsanwalt Fischer in Philippburg. Konturforderungen sind bis zum 18. September 1912 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag, 24. September 1912, vormittags 10 Uhr.

Circus MAX SCHUMANN Karlsruhe-Festplatz. Eröffnungsvorstellung Sonntag, den 1. Sept., nachm. 4 Uhr. Täglich abends 8 1/2 Uhr: Grosse Gala-Vorstellung. Mittwoch, Samstag und Sonntag, nachmittags 4 Uhr: Große Kinder- u. Familien-Vorstellung.

Bereinigung Karlsruher Privatangestellter. Die von uns auf den 1. September a. c. in den Palmgarten nach Karlsruhe einberufene Versammlung findet nicht statt. Freitag, den 30. August a. c., abends 1/2 9 Uhr in das Restaurant „Zum Landsknecht“ zu einer Versammlung ein.

Realschule (Pensionat) Dr. Plähn Waldkirch im Breisgau. Einzige Privatschule in Baden und den Reichsländern, die seit 1874 das Recht hat, selbst Requirite über die wissenschaftl. Befähigung ihrer Schüler zum ein. freim. Militärdienst (Reife für Oberfeldwebel) auszustellen.

Von der Reise zurück Dr. Kander Kaiserstrasse 145. 18626

Von der Reise zurück Zahnarzt Heinsheimer Kaiserstr. 189 18661 Telephon 594.

Adresskarten. aus und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei des „Badischen Briefe“.

Ungeziefer jeder Art beseitigt mit überraschendem Erfolg unter weitgehendster Garantie und billigster Berechnung die Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Tel. 2340 Anton Springer Tel. 1428 Markgrafenstr. 52 Ettlingerstr. 51

Postisches Conservatorium (vormals Musikinstitut Kahn) Waldhornstrasse 8 (Schloßseite) Musikalischer Beirat: Universitätsmusikdirektor Prof. Dr. Fritz Vollbach. Beginn neuer Kurse am 2. u. 16. September 1912.

Lehr- u. Versuchsanstalt für Brauer in München Privatinstitut Direktor Dr. Demens Beginn des nächsten viermonatlichen Hauptkurses 2. November 1912. Prospekte gratis. 6402a

Bei Kopfschmerz Cirrovanille Hofapotheke Oltos ärztlich bevorzugt. Unübertroffen in seiner sicheren u. milden Wirkung. In allen Apotheken.

Gelegenheitskauf! Mehrere Pianos, nur kurze Zeit gebliebt, darunter einige allererste Marken sind außerordentlich billig auch gegen Teilzahlung abzugeben. Johs. Schlaile, Pianohaas, Douglasstraße 24. Wer etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat informiert am erfolgreichsten und billigsten in der Badischen Presse Expedition: Gasse Lamnstraße und Birkel.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Image of a beetle.

Ein Sammler Gasthater ist bill. zu verkaufen. 228826 Serrenstraße 14, 4. Stad.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Unser lieber Gatte und Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Gustav Meeß, Büroassistent a. D.

Inhaber der silb. Karl Friedrich Militärverdienst-Medaille ist heute früh 6 1/4 Uhr sanft verschieden.

Um stille Teilnahme bitten

im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Frau **Margarethe Meeß Wwe.**, geb. Stürmer
Gustav Meeß, Hauptlehrer, und Familie.

Karlsruhe, Mannheim, den 28. August 1912.

Die Feuerbestattung findet Freitag, den 30. Aug., nachmittags 3 Uhr, statt.

Trauerhaus: Erbprinzenstrasse 21. 13768

Zu kaufen gesucht Geschäfte aller Art

Fabriken jeder Größe und Branchen,
Detail- und Engros-Geschäfte aller Art,
Eisenw., Brauereien,
Schreibm., Druckm.,
u. f. w.
von zahlungsfähigen Reflektanten durch:
A. Herrmann, Stuttgart,
Rotebühlstrasse 7, Telefon 7366.
2.1. Strengste Diskretion. 6241a

Fräulein

erteilt gründlichen Unterricht in
feineren Handarbeiten. 1378842
Mad. Ludwig-Wilhelmstr. 20, 2. St.
Tüchtige Fädlerin (Maschinen-
stopfen) sucht noch einige Kunden.
Neuanfertigung von Mädchen- und
Knabenkleidern. Off. unt. 1378819
an die Exp. der „Bad. Presse.“

Strickmaschinen 6203a
mit Arbeit liefert **Otto Müller**,
Magdeburg, Süneburgerstrasse 19.

Zu verkaufen

Gasthaus,
gutes Geschäft (Moninger Bier)
zu verkaufen oder zu verpachten.
G. Zimmermann, Erbprinzen-
strasse 28. 1378798

Bäckerei 13772
zu verkaufen durch **Schmitt**,
Karlsruhe, Dirschstrasse 43

Geschäftshaus- Verkauf.

In bester Geschäftslage der Stadt
Offenburg (Baden) ist ein
3-stöckiges Geschäftshaus
in bestem Zustande mit sehr großem
Boden und zwei schönen 5 Zimmer-
wohnungen nebst Kuchenhof unter
günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. 6963a.6.4

Auskunft erteilt
Rechtsanwalt Brandstetter,
Offenburg (Baden), Hauptstr. 7.

In einem verkehrsreichen Städtchen
Mittelbaden, umgeben von gut-
klimatisierten größeren Ortschaften, ist
eine schöne Villa zu verkaufen, in
mittleren des Städtchens liegend.

Eisenhandlung mit Schlosserei

wegen Krankheit des Besitzers bei
einer Anzahlung von 5-6000 M.
zu verkaufen, eventl. zu ver-
pachten. Einem tüchtig. Fachmann
ist Gelegenheit geboten, sich eine
schöne Existenz zu verschaffen, da
bereits keine Konkurrenz am Platze.
Nähere Auskunft unter Ref. Nr.
marke erteilt 6073a.4.4
Joh. Vogel, Schopfheim
im Wiesental (Baden).

Grabdenkmalgeschäft

am Hauptingang des Friedhofes
in Karlsruhe gelegen, ist um die
Hälfte des Denkmalswertes zu ver-
kaufen. Evtl. werden die Denk-
mäler als Kommissionslager, auch
nach auswärts, auch einzeln, ab-
gegeben.
Offerten unter Nr. 13105 bef. die
Exp. der „Bad. Presse.“ 6.5

Haus

mit Doppelwohnungen von je 3
Zimmer, Küche, Bad, neu erbaut,
zu 7% rentierend, ist günstig zu
verkaufen. Anzahlung mindestens
4000 Mark. Offert. unt. Nr. 13681
an die Exp. der „Bad. Presse.“

Haus-Verkauf

Südstadt mit Laden, Büro,
groß. Magazins-
räume Stallung etc. gute Ren-
te zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 132551 an die
Exp. der „Bad. Presse.“ erb.

Hausverkauf oder Tausch

Ein in Forstheim an der Erb-
prinzenstrasse gelegenes, neues 4 1/2
stöckiges 3 Zimmer-Bohnhaus mit
Souterrain-Küchlein, Garten,
Erd. u. gr. Küchenveranda, gut
rentabel, ist zu verkaufen oder
gegen kleines Wohnhaus in Baden-
Baden zu vertauschen. Off. unter
Nr. 13495 an die Expedition der
„Bad. Presse.“ erbeten. 1328498

Milchhandel,

ein größerer, mit Pferd u. Wagen,
zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 132807 an
die Exp. der „Bad. Presse.“

Wirtschaftsanwesen,

In der Nähe Offenburgs ist ein gut erhaltene
mit ca. 700 Sekl. Bierumsatz, großem Tanzsaal, Oekonomiegäude,
Obst und Gemüsegarten wegen Krankheit zu verkaufen. 6181a.3.3
Eest. Off. sub F. O. 4020 an **Kudolf Mosse, Offenburg (Baden)**

Wegen schwerer Krankheit ist 1 Stunde v. Bodensee sehr solid. Landhaus weit unter Selbstkostenpreis

bei 15000 Anzahlung sofort zu verkaufen.
Das schuldensfreie Anwesen hat 8 Z., Bad, Gas,
ca. 40 Ar Gemüse-Bier- u. Obstgarten, m. 100
80 Bäumen, Dübnerhof, Gartenhaus etc. gehort.
dazu. Es ist massiv gebaut, liegt frei, bietet
schöne Aussicht u. ein. sehr angenehmen Aufenthalt.
A. Herrmann, Stuttgart, Rotebühlstrasse 7, Telefon 7366.

Einfamilienhäuser,

der Neuzeit entsprechend, in sehr schöner Lage Durlachs,
mit großem Garten, billig zu verkaufen. 12874.10.7
Wilh. Sackberger, Architekt,
Durlach, Turmbergstr. 17, Tel. 155.
12874

Sehr seltene Gelegenheit!

Jung. best. Fam., die nächst. Zeit
Amerikareise beabsichtigt, verkauft ihr
sämtl. ganz neu. Möbel, alles in
modern. Stilrichtig. feinst. Hand-
arb. d. Hofmöbel-Fabr. Niederhölzer
Söhne in Eberstadt und zwar wie
folgt:

- 1. Fein. Eßzim. (in Eiche 111.)
 - 2. Rußzimmer (Mahagoni 111.)
 - 3. Salon (Mahagoni hell poliert)
 - 4. Perrenzimmer (Eichen geräuchert)
 - 5. 2 engl. Schlafzimmer (Eichen)
 - 6. Vollständ. Küche.
- Alles in erstklass. Verfassg., und
wird, auch einzeln, billig abgegeh.
Preis solid u. Lieberer. Off. Selt.
Geleg. i. Brautleut. Off. Selt.
unt. Nr. 6264a an die Exp. der
„Bad. Presse.“

Eine komplette Schlafzimmer- Einrichtung

billig zu verkaufen. 13781
Ludwig-Wilhelmstr. 5, 2. St.

Für Brautleute!

Kompl. Einrichtungen, sowie Einzel-
möbel, gut u. enorm billig, empfiehlt
Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13,
Eina. Karl-Friedrichstr. 1378532

Wagen-Verkauf.

Ein gebrauchter Einpänner-
Britischenwagen mit Federn, ein
4tägiger Handwagen u. 2 geb.
Brecks, welche sich für Metzger und
Milchhandlungen eignen, sind zu
verkaufen. 11090
Karlsruhe 31.

Wagen-Verkauf.

1 Landauer, sehr gut erhalten,
1 Wulord mit la. Gummirädern, 1
Jagdswagen, elegant, 4 bis 11. 1
Dagcar mit Gummirädern, alle gut
erhalten, billig abzugeben. 13464.6.4
U. Kautz & Sohn, Waldhornstr. 14.

Pianino, sehr gut erhalten,

abgegeben. **Heinr. Müller**,
Wilhelmstr. 4a, part. 137876

Kastenkipper.

Um mit den Beständen zu
räumen, werden Wagen, 4 chm
Inhalt, 900 mm Spurweite, 2 1/2
chm Inhalt, 750 mm Spurweite,
2 chm Inhalt, 900 mm Spur-
weite zu jedem annehmbaren
Preis sofort abgegeben. Wagen
sind tadellos durchgepariert und
sind sofort anfahrbar. Anfragen unter
O. 976/6259a an die Exp. der
„Bad. Presse.“ erbeten.

Schreibmaschine,

sehr gut erh., billig abzugeben. 137
Smith Premier Co., Waldstr. 65.
Singer-Schreibmaschine, Gasherd,
biered. Tische, Kleiderkranz, Uhr,
bill. zu verk. Akademiestr. 71, II. W.

Adler-Damenrad

mit Freilauf in gutem Zustand
billig zu verkaufen. 13783
Kriegstrasse 69, part.

Herren-Fahrrad, gute Mark.

zu verk., ganz billig zu verkaufen.
Wagen Schillerstr. 50, Gartenb.

Kochherd, gebraucht, we-

billig zu verkaufen. 137884
Amalienstrasse 43.

Ein Herd, gut erhalt., we-

zu verkaufen mit Rohr. 137888
Daegenfeldstr. 10, part.

Zu verkaufen:

1 Kamarienvogel, 1 Sofa, 1 Wasch-
tisch, 1 guter Tisch, 2 gute Stühle,
1 Regulator u. 1 Kommode. 137888
Bürgerstr. 6, Stb. 3. St.

Sporthwagen, 3 Siben u. Regen-

satt neu und kinderleicht zu ver-
kaufen. 1378812
Werderplatz 25, 3. St.

Braune Damenstiefel, Gr. 38,

halten, für 5 M. zu verkaufen.
1378832
Kaiserstr. 74, 3. St. L.

Zu verkaufen:

Ein schwarzes Kleid, ein braun-
es, ein rosenbeines Radenkleid
(mittlere Figur). 1378840
Eisenlohrstr. 10a, 2. St.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir Verwandten, Freunden
und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass
unsere liebe gute, treubesorgte Schwester u. Tante

Luise Carlein

heute früh 1/3 Uhr unerwartet schnell infolge
eines Schlaganfalles sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten:

Eugen Carlein. **Marie Carlein.**
Julius Carlein. **Eugenie Carlein.**
Emil Carlein. **Luise Carlein.**

Karlsruhe, den 28. August 1912.

Die Beerdigung findet Freitag, den 30. Au-
gust, abends 5 Uhr, von der Friedhofkapelle
aus statt. 13769

Trauerhaus: Werderstrasse 29, III.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise heralicher Teilnahme bei dem
schweren Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Schwagers
und Onkels

Karl Ries, Gerichtsvollzieher a. D.

sowie für die schöne Kranzspende der Karlsruher Gerichts-
vollzieher, sagen innigen Dank.

Elise Ries Wwe., nebst Kindern.

Freiburg, den 27. August 1912. 6247a

Trauer-Hüte

aus nur la. Crêpe 11143*

in jeder Preislage stets vorrätig

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Ausgezeichnet

in Geschmack und Qualität ist meine 13785

Reformbutter

allerfeinste Frucht-Marg. Dieselbe ist im Geschmack
fast nicht mehr von Kuhbutter zu unterscheiden
u. findet sich auf feinem Tische. Enorme Erspar-
nis gegen Kuhbutter. Eigene Qualitätsmarke.

Pfund 90 Pfg.

Reformhaus Neubert

Kaiserstrasse 122 u. 87, Laden Kreuzstrasse 18.

Neuheit Patent

Massen-Artikel

gleichviel welcher Art, mit
nachweisbar leichter Absatz-
fähigkeit gegen Kasse zu
kaufen gesucht. Off. u. 13739
a. d. Exp. der „Bad. Presse.“

Als Prämien-gabe

für unsere Abonnenten

liefern wir unsere von sachverständiger Seite ergänzte und revi-
dierte, in vollständig neuer Bearbeitung erschienene

Wandkarte von Südwestdeutschland

(Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen, Rheinpfalz und
angrenzende Landesteile).

Die in farbigem Druck ausgeführte, mit Stäben und Oesen zum
Aufhängen versehene Karte enthält eine genaue, leichtverständliche
Wiedergabe aller Verkehrswege und örtlichen Verhältnisse, auch der
Landesgrenzen; sämtliche Städte, Flecken, Dörfer, Mühlen, Wind-
mühlen, Fabriken, Biegeleiten, Aussichtstürme, Schlösser, Ruinen,
Fortsäuser sind mit besonderen Zeichen vermerkt.

Preis nur Mk. 1.—

nach auswärts Mk. 1.50 franko. Nachnahme Mk. 1.70.

Expedition der „Badischen Presse“.

Kraut- und Bohnenspänder
billig abzugeben. 1378811
Kaiser Allee 145.

Gebrauchtes

Zores-Eisen,

225x90, in Längen von 7 1/2 u. 10 m,
für alle mögl. Zwecke, insbesondere
zum Lieberbrücken von Gräben,
Bächen etc. verwendbar, billig ab-
zugeben. 12635.6.5

Max Strauß, Karlsruhe i. B.

Schreibarbeiten

auf der
Schreib-
maschine
werden sauber ausgeführt. Off. u.
Nr. 133443 a. d. Exp. d. „Bad. Presse.“

Käse zugelassen, weiß und
schwarz. 1378833
Abzuholen Dirschstrasse 24.

**Diverse geb. Schränke,
Tische, Stühle, 1 Sofa,
1 Ausziehtisch mit Einl.**
etc. billig abzugeben. 13792

Sämtliche Möbel sind noch gut
erhalten.
Lagerhaus Philibstr. 19.

Zu kaufen gesucht

Registrier-Kasse
gebraucht, aber gut erhalten, zu
kaufen gesucht. Offerten mit
außerer Preisangabe unter 13789
an die Exp. der „Bad. Presse.“

Trauer-Hüte

in größter Auswahl bei
L. Ph. Wilhelm,
Telephon 1609 **Karlsruhe** Kaiserstrasse 205.
Rabatt-Spar-Verein. 13526.18.1

Fohlen- und Pferdemarkt in Rastatt.

Der diesjährige Fohlen- und Pferdemarkt findet am **Dienstag, den 17. September 1912, vormittags** auf dem hinteren Schloßplatz statt. verbunden mit einer



Verlosung

von 20 Fohlen, welche auf dem Markt selbst angekauft werden, im Werte von 5200 M. u. von 100 Geräten, Maschinen u. anderen Gegenständen im Werte v. 1100 M.

Die Ziehung findet am gleichen Tage, nachmittags 4 Uhr, im Rathaus statt. Für Fohlen werden dem Gewinner 80% des Kaufpreises garantiert.

Für die Zufuhr von Fohlen bis zum Alter von 4 Jahren aus den Kreisen Baden, Karlsruhe und Weiskenburg wird für den Heimweg ein Betrag von 20 M. pro Kilometer vergütet. Die Geschäftskarten (Geburtscheine) für die zugeführten Fohlen sind unbedingt mitzubringen.

Preis des Loses 1 Mt., 11 Lose 10 Mt.

Den Vertrieb der Lose hat Herr Kaufmann Eggen in Rastatt übernommen, an welchen sich Wiederverkäufer wenden wollen.

Lose sind ferner in den bekannten Verkaufsstellen sowie in Karlsruhe bei der Firma Carl Götz, Lotteriebau, zu haben. Rastatt den 13. August 1912. 6056a.3.2

Der Gemeinderat. Präunig. Sinderfiedt.

FRADA

Schutzmarke

Tafelgetränk

Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin
Vollkommen alkoholfrei! In vielen Obstsorten!
Aus nur frischen Früchten!
Mit dem natürl. Aroma u. allen bekömmlichen Eigenschaften des frischen Obstes.

Erich Brückner, Karlsruhe, Zirkel 30
Fernspr. 892.
Mineralwasser-Handlung,
Fabrik und Vertrieb alkoholfreier Getränke 7075

Sonder-Angebot

in 18806

Herrenkleiderstoff-Reste

in nur ausgesucht la Qualitäten, neueste Muster und nur erstklassigsten deutschen und echt englischen Fabrikaten

per Meter	2.80,	3.—	3.50,	3.80,	4.—	4.50,
	5.—	5.50,	5.80,	6.—	6.50,	6.80,
	7.—	7.50,	7.80,	8.—	8.50,	

Sehr lohnend für Schneider und Wiederverkäufer. Lagerbesuch ohne Kaufzwang. Muster werden keine abgegeben.

Arthur Baer, Eingang Kreuzstraße, bei der kleinen Kirche.
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch.

Erste Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer gegründet 1900.
Inhaber: **Eberhard Meyer,** kassenführender Kammerjäger,
Karlsruhe, Kaiserstr. 93, part. — Telefon 2977 (Anruf Dahringer).
Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer unter weitgehender Garantie. 5262a*

Alles wird teuer, nur die echte Palmrose nicht!
Feinstes Pflanzenöl aus Cocosnüssen, garantiert rein, den besten Marken gleichwertig.
Alleinige Fabrikanten: **Eis. Palmose-Werke, A.-G. Kehl (Rheinhafen).** 2629a
Su haben à 65 s per Pf.-Fäßlein bei der Fa. E. Braun, Osnabrück und Filialen, sowie in den best. Kolonialw.-Geschäften.

Das Korbblechten

Die neue Beschäftigung für Damen.
Anleitung und Material zu haben bei
F. Wilhelm Doering
Spielwaren, Sportartikel, Korbarware
Ritterstrasse. 18560

Schwarzwälder Birchwasser

selbstgebrannt, garantiert echt empfehlenswert
Leo Burtcher in Ottersweier (Baden). 4002a

Die Stadt. Brockenlammlung
Bahnhofstraße 32, Hinterhaus
nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Geld, in Waren, Kleider, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Bettel etc. entgegen. 6875*

Lieferung eines benzinautomobil betriebenen Desinfektionswagens.

Für das städt. Krankenhaus Karlsruhe i. B. soll ein benzinautomobil betriebener Desinfektionswagen von 1200 kg. Nutzlast alsbald beschafft werden. Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Stadt. Desinfektionswagen“ versehen, spätestens bis zum 22. September d. J., vorm. 11 Uhr bei dem unterzeichneten Amt (Kaiserstr. 11, Verwaltungsgebäude II. Zimmer Nr. 10) einzureichen. 13731

Badisch Rheinfeld Kur- und Solbad „Hotel Bellevue“

in schöner, freier Lage. Angenehmer Aufenthalt. Pension von 4.4.— an. Bitte ill. Prospekt verlangen. 428a*

„Fränkischer Hof“

32/36 Komödienstr. 32/36.
Altbekanntes, bestempfohlenes Hotel (5 Minuten vom Bahnhof).
Logis, Frühstück von 2.75 M. an
Wein- und Bierrestaurant.
2587a Wwe. Lucas Brems.

Lieferungs-Vergebung.

Die Küchenbedürfnisse des I. Bataillons Füsilier-Regis. Nr. 40, bestehend in Bittsalzen, Gemüse, Kartoffel, Milch, Eiern u. Eierkollern am 5. Oktober 1912, vormittags 11 Uhr, für die Zeit vom 1. November 1912 bis 31. Oktober 1913 vergeben werden. Personl. Erscheinen ist nicht nötig. Gleichzeitg werden die Küchenabfälle für diese Zeit vergeben. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum genannten Termin an die Küchenverwaltung obigen Bataillons einzureichen. Die Lieferungsbedingungen können daselbst eingesehen werden. Rastatt, den 27. August 1912. 6243a

Ernstl. Reflektanten kostenlos unsere Broschüre für **Erfinder**
Bues & Co., Inh. F. Rothammel, Patent- und Ingenieurbüro, Frankfurt a. M. 4, Pariser Hof, Tel. Amt 1 9365. 2202d

Moderne Eheringe
ohne Lötluge, in allen Goldfarben und 12 verschiedenen Façons nach Gewicht sehr vortheilhaft bei
B. Kamphues Juwelier
Kaiserstr. 207. Telefon 245f.

Gefichts-ausschlag, 5521a
Fidel, Mittelst, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife**, à St. 60 Pf. (150'ig) u. 1.50 M. (350'ig, härteste Form) ebenfalls eintrudeln läßt. Schaum erst morgens abwischen u. mit **Zucker's Creme** (à 75 Pf. u. 2 M.) nachtricheln. Gebräuchl. Wirkung, von Kaufenden bestätigt. Anstaltsdruck: bei W. H. Schering, G. Meib, S. Bieler, W. Baum, E. Dennis, G. Jacob, D. Mayer, Th. Wals, Otto Fischer, R. B. Lang, sowie in sämtl. Apotheken u. Droger.; in Wülbürg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter.

Schöne Augen erhält man nur durch **Divine Rosée (Augen-Badewasser)** Wunderbar wirksend Kräftigt u. erfrischt die Augen, macht sie anmuthig u. ausdrucksvoll. Aerztl. empfohlen. Preis p. Flasche 3.50 M., ohne Augenwanne 3.00 M. Zu haben: Internationale Apotheke, Kaiserstrasse 80. Engros und Detail.

Locken natürlich, haltbar u. hübsch, ergibt Dr. Kuhns **Sabulin Locken-Extrakt**. Als Wasser 1.—, 0.30, 0.60, als Pomade 1.50, 1.— v. Franz Kubn, Kronen-Parf. Nürnberg.
Hier: Internat. Apoth., Kaiserstr. 80. S. Bieler, Parf., Kaiserstr. 223.

Vollmilch 20-30 Ltr. täglich in der Weststadt sind zu vergeben auf 1. Septbr. Offerten unter Nr. 228893 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Regelbahn für einen Abend in der Woche gesucht. Offerten unter 228829 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Bitte.
Ein armer, mit einer schweren Krankheit befallener, junger Mensch, der vollständig erwerbsunfähig ist und von seiner Mutter, einer armen, alten Witwe von 62 Jahren, ganz unterhalten werden muß, bittet edelthunende Menschen um Anwendung einer kleinen Unterstützung. Die Armenverwaltung seiner Heimat hat bereits das äußerste getan, doch reicht es nicht hin, um die in den ärmlichsten Verhältnissen lebende Familie vor der ärmsten Noth zu schützen. Gaben bittet man an Fr. Schärer Schützheim (Elf.), Karlsruh. 10 2. St. gelangen zu lassen. 6252a

Badisch Rheinfeld Kur- und Solbad „Hotel Bellevue“
in schöner, freier Lage. Angenehmer Aufenthalt. Pension von 4.4.— an. Bitte ill. Prospekt verlangen. 428a*

„Fränkischer Hof“
32/36 Komödienstr. 32/36.
Altbekanntes, bestempfohlenes Hotel (5 Minuten vom Bahnhof).
Logis, Frühstück von 2.75 M. an
Wein- und Bierrestaurant.
2587a Wwe. Lucas Brems.

Gr. Hypothekenkapital
f. städt., industriell. u. landl. Besitz, ist langjährig bei maß. Zinsfuß anzulegen. Off. unter S. E. 981 an **Hudolf Woffe, Stuttgart.** 6242b

Keelles Heiratsgejuch.
Arbeiter, 49 Jahre, kath., sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin von ungefähr gleichem Alter. Off. unter 228830 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Verschwiegenheit zugesichert und verlangt. Vermittlung verboten.

Streng reell!
Meinstehende Dame, anfangs 40, evang., mit eigenem Detail-Geschäft, wünscht mit **gebildetem Herrn,** Kaufmann oder Beamten, im Alter von 40 bis Ende 50, in Verbindung zu treten, zwecks späterer Heirat. Vermittlung u. anonim zwecklos. Offerten unter Nr. 228427 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wer neugeb. Kind in Pflege oder gegen einmalige Abfindung annehmen will, erfährt näheres von **G. Mand, Stuttgart, Gr. Bollmühlstr. 51.**

Kind
Ein Knabe, 6 Mt. alt, ist an Kindesstatt ohne Vergütung abzugeben. Zu erfragen unter 228794 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Gejucht
2 große, gebrauchte, aber gut erhalt. Oefen, womöglich Kaiserneufen, Angeln u. Angel für eine Angelbahn u. eine schon gebrauchte, aber noch in gutem Zustande befindliche Theaterbühne zur Aufstellung in einem Saalbau. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6222a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Gebrauchte Baumaschinen, Gerühtzeug,
Geräte, Seilzug, Werkzeug etc. wird zu kaufen gesucht; evtl. wird der ganze Bestand eines Baugeschäftes übernommen. Offerten unt. 6217a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gebr. Dezimalwage zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 228805 an die Exped. der „Bad. Presse“.

25 Lagerfässer von 900-3200 Liter, Rund u. Oval. **Albert Schnurr,** Weinhandlung zur goldenen Rose Rastatt, Kaiserstr. 45.
Gebrauchte **Weindruckpumpe** mit 20 m Gummischläuche und Zubehör hat zu verkaufen 6216a.5.2 **Karl Fix, Kufersmühl, Bretten.**

Ein moderner und treuer Reisebegleiter ist das **Oigee-Prismen-Binocle!!**
Es vereinigt neben Billigkeit alle Vorzüge, die man an ein wirklich allererstklassiges Fernglas stellen kann. Um jeden Kaufliebhaber vor Anschaffung eines guten Glases von den Vorzügen der Oigee-Prismen-Binocles zu überzeugen, liefern wir jedem solventen Reflektanten 4286a.27.13
ein Oigee-Prismen-Binocle ohne jede Kaufverbindlichkeit **8 Tage zur Ansicht.**
Luxor-Extra, 6 fache Vergr. Mark 93.—
do. „ „ „ „ „ 108.—
Oigee „ „ „ „ „ 139.—
do. „ „ „ „ „ 140.—
ohne Aufschlag geg. bequeme monatl. Amortisation, bei Barzahlung hohen Kassaskonto!!
Cromer & Schrack, Strassburg 220 i. Els.
Bei Bedarf in Fahrrädern, Sprechmaschinen, elektr. und Handspielplänen, Orchestern verlange man **Spezial-Kataloge.**

ETAT BELGE
BELGISCHE STAATSLINIE
LONDON VIA OSTENDE DOVER — 3 mal täglich
Stunden Seefahrt
Kürzeste und billigste Verbindung. Prachtvolle Turbinen-Dampfer. Kein Schlingern. Kein Stampfen. Vollkommene Sicherheit. Drahtlose Telegraphie und Postdienst. Fahrkarten in allen Hauptstationen. Gratis Auskunft und Fahrpläne durch die Off. Vertretung St. Albarg. 1 Basel (Schweiz).
Weltausstellung—1913—Genf.

Sanatorium Oberweiler bei Badenweiler in Baden
für **Leichtlungenkranke**
der mittleren Stände, namentlich auch für Frauen. Beste klimatische Lage. Mäßige Preise. Auskluft und Bäder bei 5300m
Dr. Vogel — Oberweiler.

Gahr i.B. Hotel und Pension Hohbergsee 1741a
Herrliche Ausflüge und Erholungsort direkt am Walde gelegen. Der Neuzett entsprechend eingerichtet, vorzügliche Küche und Keller. Eigene Konditorei, Fischerei und Gondelfahrt. Besitzer: **Eugen Hildebrand.**

Seelisberg, 850 m ü. N., Hotel Waldegg
in schöner ausichtsreicher Lage, bietet angenehmen Herbstaufenthalt bei guter Verpflegung und Pensionenpreis im Sept. v. 4 1/2 u. 5 1/2 M. Prospekt durch: **J. Truttmann-Reding.** 614a.4.3

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen echten **Straussfedern**
alle fertig zum Selbstgarnieren, es ist dies der feinste Hutputz, im Winter wie im Sommer immer modern, sehr elegant und vornehm. Ein **echter Strausfedernhut** findet überall das grösste Interesse. Ich liefere echte Strausfedern unter Nachnahme. Tiefschwarz u. Schneeweiß
Länge ca. 36 cm, Breite ca. 13 cm zu 1.50 Mk.
" " " " " 39 cm " " " 2.50
" " " " " 45 cm " " " 4.50
Retournahme nach 8 tägiger Probe!
Ernst Lange, Strausfedern-Spezialhaus, Düsseldorf
Kaiserstrasse 29. 8301a
Kein Ladengeschäft — Versand direkt an Private!

Gasmotoren-Fabrik Deutz KARLSRUHE
Deutzer
Patent-Naphtalin-MOTOREN
beschränken die Brennstoffkosten auf ein Minimum bei mässigen Anlagekosten
Unübertroffen billiger, einfacher Betrieb